



Jahresrückblick 2023





MARCO BICEGO

KNEWITZ
HOEJUWELIER IN MAINZ - SEIT 1834.

Höfchen 4, 55116 Mainz
www.juwelier-knewitz.de | Tel. 06131-223102

Niemand weiß was er kann, bis er es probiert hat

03 INHALTSVERZEICHNIS
04–05 EDITORIAL
06–07 NINA HÖLZENBEIN
08 LANDESLEISTUNGSZENTRUM
10 THE LEADING GOLF CLUBS
12–13 TRACKMAN RANGE
14–15 DREI GENERATIONEN CUP
16–17 DRIVING RANGE SUNDOWNER
18–19 6. ROTARY CHURMEYNTZ-CUP
20 MONATSPREIS
22 FLORIAN ROHE
24–25 AFTER WORK SERIE
26–27 7. MAINZER GOLFCLUB TROPHY
28–30 CLUBMEISTERSCHAFTEN
32–33 MIXED-CLUBMEISTERSCHAFTEN
34–36 KURZES SPIEL
37 MICHAEL SMEDLA
38–39 GOLF & NATUR
40–41 2. MAINZER RIESLING CUP
42–43 GREENKEEPING
44–45 NICLAS HEINZ
46–48 PHYSIOTHERAPIE
52–53 ATOS KLINIK WIESBADEN
54–55 SENIORENGOLF
56 LIMITED NINE
58–59 DAMENGOLF
60–61 MIXED-GOLFER
62–63 CLUBSPIELLEITER
64–65 1. DAMENMANNSCHAFT
66–67 1. HERRENMANNSCHAFT
68–69 AK30 DAMENMANNSCHAFT
70–71 AK30 HERRENMANNSCHAFT
72–73 AK50 DAMENMANNSCHAFT
74–75 AK50 HERRENMANNSCHAFT
76–77 AK65 DAMENMANNSCHAFT
78 AK65 HERRENMANNSCHAFT
80 DAMEN-NETTO-LIGA (DNL)
81 LIGATERMINE 2024
82–83 RHEIN-MAIN-KINZIG-LAHN (RMKL)
84–85 GOLFTRAINING

SYRUS, PUBLILIUS



GENERATION PRO:

87 EDITORIAL
88–91 JUGEND
93 ALEXANDER KNÖSS
94–95 ELLEN WICHMANN
96–97 LARA MARYSKO

98 IMPRESSUM UND KONTAKT

**Wasser
ist Leben...**



... wo Wasser ist, ist Leben.

Auch zu einem Golfplatz gehört das kostbare Nass, und das nicht nur als Ball schluckendes Monster. Selbstverständlich gehen wir seit Jahren mit der Ressource Wasser seriös, gewissenhaft und verantwortungsvoll um und optimieren unser Beregnungskonzept stetig. Diesen Weg gehen wir weiter, auch wenn dieses Jahr in unserer Region endlich mal wieder mehr oder ausreichend Regen vom Himmel gefallen ist. Denn sicher ist, das Thema Wasser bleibt präsent und trockenere Perioden werden wieder kommen. Über die Details unserer Maßnahmen lesen Sie noch mehr im Bericht von Michael Kurth.

Zum richtigen Umgang mit der Bewässerung gehören aber auch die Menschen hinter der Technik. Unser Greenkeeper-Team machte, wie jedes Jahr, wieder einen tollen Job und sorgte auch anno 2023 für einen optimalen Platzzustand. Da hat in diesem Jahr natürlich auch der Regen geholfen. Dabei ist auch klar: Golfrasen muss nicht immer grün sein, er kann auch mal gelbliche und bräunliche Verfärbungen haben. Hier sollten wir alle gemeinsam entsprechend umdenken.

Wie das Wetter war auch die Golfsaison 2023 abwechslungsreich. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in diesem Jahr rund 13 Prozent weniger Runden gespielt, sodass für den Einzelnen wieder mehr Startzeiten – häufig auch kurzfristig – verfügbar waren. Ebenso versuchen wir den abwechslungsreichen Mix bei unseren Turnierformaten beizubehalten. Handicap-relevante Turniere, Formate, in denen der Spaß im Vordergrund stehen, aber auch freie Wochenenden, damit wir den Wünschen aller Golferinnen und Golfer Rechnung tragen. In diesem Zusammenhang möchte ich das Format der Monatspreise hervorheben, die wir auf Ihren Wunsch hin wieder einge-

führt haben. Aber auch die anderen Turniere, wie die schon seit Jahren beliebte After-Work-Serie, werden weiter gut angenommen.

Klar ist, den Mainzer Golfclub machen die Menschen aus. Sie als Mitglieder tragen Ihren Teil zum Clubleben bei. Hierzu zählen die vielen Mannschaften, die organisierten Spielgruppen oder eben die privaten Runden und die daraus resultierende Geselligkeit an Loch 19 bei Daniel Knuth und seinem Team.

Unser gesamtes Team, aus Golfschule, Restaurant, vor und hinter dem Counter oder auf dem Golfplatz trägt dazu bei, dass Sie sich wohlfühlen und Freude am Golfen und dem Drumherum haben.

Ich freue mich und bin stolz, dass wir so ein tolles Team haben. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehe ich, wenn wir langjährige und geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Stefanie Schwarz, Jana Böttcher oder Mario Wirth in der jüngeren Vergangenheit in die große Welt entlassen mussten. Veränderung gibt Raum für Neues – so freue ich mich, dass Niclas Heinz die Rolle des Junior Club Managers übernimmt. Und trotzdem sehnen auch wir uns nach Nachwuchs und Unterstützung. Wer Interesse hat, Teil des Teams zu sein, ob als Aushilfe, als Dualer Student oder auch als Azubi im Bereich Bürokauffrau/-mann, darf mich gerne ansprechen.

Wir als Mainzer Golfclub arbeiten täglich daran, Ihnen jeden Golftag möglichst angenehm zu gestalten und freuen uns schon jetzt alle gemeinsam auf das neue, abwechslungsreiche Golfjahr 2024.

Ihr und Euer Stefan Kirstein



„Sie hat kein Schiss“

Eigentlich, so beschreibt es ihr Trainer Mark Mattheis, macht sie sich keinen Kopf. „Sie hat kein Schiss“, sagt er kurz und knapp. „Ich war aber doch sehr nervös vor der letzten Runde“, gesteht Nina Hölzenbein. Doch die 17-Jährige ließ es sich nicht anmerken und münzte das Adrenalin in ihren Adern in Gewinnergolf um. Und so zog sie ihr Spiel bei den Deutschen AK18-Meisterschaften Ende September im Golf-Club Heidelberg-Lobenfeld voll durch. Schon nach der ersten Runde (71) lag sie in Front. Ebenso nach der zweiten Runde, die mit einer 75 ein wenig schwächer war. Doch die 73 in der Finalrunde brachte ihr den ersten Titel auf Bundesebene.

Ein Highlight ihrer Saison, die wieder einige weitere Höhepunkte bereithielt. Dies fängt auf Landesebene an, wo sich der Teenager eine Woche vor der DM bei der Landesmeisterschaft der Damen in Trier über 36 Löcher den Titel vor ihrer Vereinskollegin Lea Stotz sicherte. Und hört international auf. „Ich war vorher noch nie außerhalb von Europa“, war beispielsweise die WM der Mädchen in Kanada ein Riesenerlebnis, auch wenn „nur“ ein Platz unter ferner liefen herausrang. Bei der Team-WM mit ihrem deutschen Team in Frankreich landete die Mainzerin auf dem elften Rang.

Und klar, auch ihr Team im Mainzer Golfclub ist der Schülerin in der eigentlichen Einzelsportart Golf enorm wichtig. „Dass wir in der 2. Liga die Klasse gehalten haben, war sehr schön. Und der dritte Platz bei der Deut-

schen Mannschaftsmeisterschaft war ob der großen Konkurrenz ein großer Erfolg", ordnet das Zugpferd der jungen Mannschaft ein. Umso mehr bedauert sie, dass durch Abgänge das Team für die nächste Saison ein wenig geschrumpft ist. „In der DGL könnte es da ein wenig eng werden“, sie hofft es aber nicht. Ein Weggang kommt für sie derzeit nicht in Frage. Das Talent, das mit ihrem Vater einst von ihrem Wohnort Cochem an der Mosel direkt an den Mainzer Golfclub gezogen ist, geht derzeit in die 12. Klasse an der IGS in Bretzenheim. „Die Pläne haben sich nicht geändert“, antwortet sie auf die Frage, ob denn nach dem Abitur immer noch das Ziel College-Golf in den USA angestrebt wird.

Die Disziplin und den Ehrgeiz, um das alles zu schaffen, legt die junge Frau auf alle Fälle an den Tag. „Sie hat nicht das größte Talent, sie muss sich alles erarbeiten. Sie hat dabei einen guten Kopf, denn sie absolviert einen

großen Umfang bis zu 25 Stunden die Woche für Golf - und dies hochkonzentriert“, lobt Mattheis seinen Schützling. In der Tat: Schaut man sich den Alltag von Nina Hölzenbein an, kann man nur den Hut ziehen. Neben Golf noch die Schule mit langen Tagen, dazu Nachhilfe („In meinem Leistungskurs Mathe“) und derzeit auch noch die Vorbereitung auf den Führerschein. Da bleibt sonst nicht viel Zeit. Zum Golf gehört selbstredend auch viel Reisen. Dazu gehören die regelmäßigen Lehrgänge mit dem Nationalkader in St. Leon-Rot, mit dem es im Januar auch ins Trainingslager nach Portugal geht. Und im nächsten Jahr wird Nina Hölzenbein auch verstärkt internationale Turniere spielen, wobei sie natürlich auch gerne ihren nationalen AK18-Titel nochmals verteidigen möchte. Das alles mit der richtigen und leistungssteigernden Portion Anspannung. Aber eben ohne „Schiss“.

Autor: Torsten Muders



Erst Leistung, dann Leistungs- zentrum

Es kommt nicht von ungefähr. Der Mainzer Golfclub ist das Landesleistungszentrum des Golfverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland. Sowohl die „Hardware“ als auch die „Software“ stimmt eben in Budenheim. „Man muss zunächst auch Leistung erbringen, um Leistungszentrum zu werden“, beschreibt es Lara Marysko, die Jugendsportkoordinatorin des Mainzer Golfclubs. Nicht nur die Mitglieder des Clubs, sondern auch die Kaderspielerinnen und Kaderspieler profitieren zuallererst von den hervorragenden Trainingseinrichtungen vor Ort. Die doppelseitig bespielbare Range mit den Abschlagboxen, die 2021 eingeführte Trackman Range, die zusätzlichen Räumlichkeiten für Athletiktraining, großzügige Putting und Pitching Grüns, der Kurzplatz und auch die Möglichkeiten zum Indoor Golf sind einige Vorzüge der Anlage in Budenheim. „Wir haben aber nicht unbedingt einen 18-Loch-Golfplatz, auf dem man seine Driverfähigkeiten trainieren kann“, sieht Lara Marysko durchaus auch ein Manko in dem kurzen, aber engen und damit doch sehr anspruchsvollen Platz.

Zu den großen Pluspunkten kommt aber der Trainer, der bekanntlich Landestrainer und Trainer im Mainzer Golfclub in einer Person ist. „Wir sind alle sehr froh, dass das Mark Mattheis macht“, erinnert die Trainerkollegin Lara Marysko daran, dass der heute

50-Jährige zum Beispiel auch mal eine gewisse Sophia Popov trainierte, die später eine Major-Siegerin wurde. Auch beim Landesverband wissen sie, was sie an Mattheis haben. So haben sie dort entschieden, dass der bisherige Landestrainer der Mädchen auch die Jungen übernehmen soll. „Ich war selbst von dieser Entscheidung überrascht. Der Verband hat sich neu aufgestellt und wollte etwas ändern“, sagt Mattheis dazu, der ausdrücklich seinen Vorgänger Jan Pelz für dessen guten Job lobt. Während sie im Golfclub Rheinhessen, wo zuvor der Landeskader der Jungen trainiert hatte, aber mit den Folgen der abgebrannten Driving Range kämpfen müssen, trainieren fortan nun die neun Mädchen und elf Jungs zweimal im Monat für ein Wochenende zusammen in Budenheim.

Vorteilhaft ist es, dass mit Nina Hölzenbein, Emilia von Rauner und Ellen Wichmann drei Mädchen, sowie Maximin Friedrich, Nils Stotz sowie Ben und Paul Reidenbach, vier Jungs aus dem Mainzer Golfclub den jeweiligen vorläufigen Kader der neuen Saison angehören. Auch wenn da einige Neuzugänge dabei sind, doch es kommt auch nicht von ungefähr, dass die jungen Talente nach Mainz wechseln. „Der Mainzer Golfclub gibt im Jugendbereich am meisten Gas“, sagt Mattheis, der es in seiner Funktion als Landestrainer und seinem Überblick über die Gegebenheiten in anderen Clubs wissen muss. Zudem gehören auch Paul Beysiegel, Felix Benjamin Kirstein sowie Matti und Emma Pitzer dem Kader des sogenannten Stützpunkts Süd an.

Autor: Torsten Muders



GARMIN®

MARQ[®] 2
— GOLFER —
CARBON



Erhältlich bei

Willenberg
DER JUWELIER AM SCHILLERPLATZ

Schillerstraße 24 a · 55116 Mainz · Tel. 0 61 31 - 23 40 75

www.juwelier-willenberg.de  [juwelier_willenberg](https://www.instagram.com/juwelier_willenberg)

Ein besonderes Erlebnis

„Wir freuen uns weiter Teil dieser tollen Kooperation zu sein“, sagt Golfclub-Geschäftsführer Stefan Kirstein. Gemeint ist der Zusammenschluss der Leading Golf Clubs in Deutschland. Ab 2024 sind es 40 Anlagen, verteilt in der ganzen Bundesrepublik. Jüngster Neuzugang ist mit dem Golfclub in Hausen ein Club aus der Region. Der größte Benefit für alle Mitglieder dieser Anlagen ist es, dass sie auf den entsprechenden Golfplätzen für ein vergünstigtes Greenfee von 60 Euro unter der Woche eine 18-Loch-Runde spielen können.

Doch was zeichnet eigentlich die Clubs mit dem Gütesiegel „The Leading Golf Clubs of Germany“ aus? Alle Clubs sind Premium-Plätze in herrlicher Natur. Eine nachhaltige Bewirtschaftung fördert die Artenvielfalt und schafft Paradiese für Fauna und Flora. Wiesen, Bäume, Waldsäume, Bachläufe und Seen – zwei Drittel der Fläche eines Leading Golf Clubs ist naturbelassen. Hier sagen sich in der Dämmerung nicht nur Fuchs und Feldhase „Gute Nacht“. Durch das Aufhängen von Nist- und Fledermauskästen, das Aufstellen von Insektenhotels und das Belassen von Totholz finden auch gefährdete Arten ein neues Zuhause.

Der Mensch soll sich ebenso wohlfühlen. Als Mitglied eines Leading Golf Clubs of Germany erwarten die Golferinnen und Golfer Gastlichkeit, Stil und Servicequalität in Perfektion, umschreibt es der entsprechende Dachverein. In einem

Leading Golf Club soll man von Beginn an willkommen sein. Vom Sekretariat bis zum Greenkeeper sollen alle Mitarbeiter für den Gast da sein. Die Clubs legen ebenso größten Wert auf hervorragendes Greenkeeping. Der gesamte Platz und seine Umgebung sollen ein Erlebnis sein. Großzügige Übungsanlagen, wie sie in Budenheim gegeben sind, bieten genug Abwechslung, um sich auf die große Runde vorzubereiten.

Die Clubs stehen auch für ihren hohen Sicherheitsstandards. Bei Gewitter stehen zum Beispiel geprüfte Schutzhütten zur Verfügung. In allen Clubhäusern hängt ein Defibrillator. Und auf jeder Runde gibt es einen Golf-Marshall, der Erste Hilfe leisten kann. Auch nach der Runde geht das Vergnügen weiter. Für manche auch ganz ohne Golf, wenn es heißt, sich im Restaurant mit einer köstlichen Mischung aus regionaler und internationaler Küche verwöhnen zu lassen. Abgerundet wird das kulinarische Erlebnis durch einen aufmerksamen Service und viel Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Um das Beste vom Besten zu bieten können, werden alle Clubs laufend von unabhängigen Testern anonym kontrolliert. Für den Mainzer Golfclub ist es aber auch ohne dieses Gütesiegel Anspruch genug, jedem Mitglied oder Gast immer wieder aufs Neue einen besonderen Tag bieten zu wollen.

Autor: Torsten Muders



BEI UNS LIVE ERLEBEN.

Lassen Sie sich begeistern von kraftvoller Performance und einem völlig neuen automatisierten Fahrerlebnis. Steigen Sie ein in die Welt der Elektromobilität und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt im ersten vollelektrischen BMW i5. Wir freuen uns auf Sie.

BMW i5 eDrive40: Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ) / 18,9–15,9 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 497–582.

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp

KARL+CO

Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz:
Alte Mainzer Str. 121
55129 Mainz
06131 8306-54

Filiale:
Carl-Bosch-Str. 6
65203 Wiesbaden
0611 27809-67

Filiale:
Stahlstr. 22
65428 Rüsselsheim
06142 8350-64





Üben kann auch Spaß machen

Wer nicht einfach nur stupide Bälle auf der Driving Range schlagen will. Wer auch mal andere, mitunter die schönsten Plätze der Welt spielen möchte, ohne zu verreisen. Wer sich gerne in kleinen Spielen und Wettkampfformen misst. Sprich, wer neben dem eigentlichen Üben und Lernen auch Spaß und Abwechslung auf der Range haben will, der kann sich schon seit 2021 im Mainer Golfclub an der „The New Range Experience“ ausprobieren.

Dahinter steckt, Sie ahnen es schon, die TrackMan Range. Alle 20 Abschlagboxen auf der Vorderseite der Driving Range sind mit 27" Zoll Touchscreens ausgestattet. Über diesen Bildschirm steuern Sie das „TrackMan Range System“. Damit Sie Ihre persönlichen Daten immer griffbereit haben, müssen Sie sich zuvor über die TrackMan Range App registrieren.

Die grundsätzliche Nutzung des Systems ist kostenfrei. Dies beinhaltet die Nutzung des Trainingsmodus sowie die diversen Spiele (Hit it/Bulls Eye/Capture the flag uvm.). Sie reservieren sich eine Box und dann – wie in der Vergangenheit auch – wird nur der Ballverbrauch gezahlt.

Möchten Sie virtuelles Golf auf den schönsten Plätzen der Welt spielen, so ist dies ebenso mit TrackMan Range möglich. So zum Beispiel der Real Club Valderrama, Muirfield Vil-

lage, PGA National, der Olympic Golf Course in Rio sowie auch unser Mainzer Golfclub und viele mehr! Die TrackMan Range bietet sich auch für diverse Spielformen im richtigen Wettbewerb an. So gab es im Jahr 2023 die sogenannte TrackMan Bullseye Championship. Hier siegte Alexander Samson vor Lars Wilhelm und Markus Pfirmann.



Oder das Spiel On the Edge. Dies ist ein spannendes K.O.-Spiel für Golfer und Nicht-Golfer jeden Alters. TrackMan hat dieses Spiel so konzipiert, dass es unterhaltsam ist und gleichzeitig hilft, die Distanzkontrolle auf Abschlägen von 50 Meter kurz bis 200 Meter lang zu üben.



Sie sehen, das Üben muss nicht langweilig sein. Wer es immer noch nicht ausprobiert hat, sollte es also mal tun.

Autor: Torsten Muders

ANZEIGE

UND ACTION!

MIT BARTENBACH EVENTS.







B

Menschen zusammenbringen, ist unsere Leidenschaft. Wir bringen Events schnell und zuverlässig zum Fliegen – auch wenn mal Hindernisse auftreten.

Bartenbach AG, Kaufmannshof 1, 55120 Mainz | www.bartenbach.de/events



Die jüngere Generation beim Drei Generationen Cup zusammen mit Initiator Henning Brinkmann (links) und Geschäftsführer Stefan Kirstein auf einem Bild vereint.

Von 8 bis 81 Jahren

„Drei Generationen Cup“ – inzwischen fester Bestandteil im Turnierkalender des Mainzer Golfclub. Auch in diesem Jahr mussten aufgrund der Teilnehmerzahl wieder einige Tee's doppelt zum Kanonenstart besetzt werden. Bei bestem Wetter wurden die 24 Dreier-Teams per Kanonenstart ins Spiel geschickt. Erneut war Rolf König mit seinen 81 Jahren der älteste Teilnehmer, der mit seiner Tochter und Enkelin seit der ersten Turnieraufgabe dabei ist. Neben ihm spielten weitere sieben 70+ Spieler:innen mit, diese Generation wurde von insgesamt 14 Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren begleitet. Auch dieses Jahr feierte mit Florian Heine ein Teil-

nehmer seinen Geburtstag im Rahmen des „Drei Generationen Cup“.

Neben drei „single handicapper“ nahmen auch wieder Quentin Thomann und Anton Wisker als Vertreter des inklusiven Sportvereins „Erdmännchen e.V.“ teil. Sie sind inzwischen mit ihren beiden Teams nicht mehr wegzudenken und eine feste Konstante des Turniers, worüber sich Stefan Kirstein und Henning Brinkmann sehr freuen.

In diesem Jahr ging der Sonderpreis für das stärkste Familienteam mit 5 Spielern traditionell an die Familie Thomsen/Kropp, aber

auch die Familie Heine/Peizer war dieses Jahr in gleicher Spielstärke dabei – beide Familien bekamen jeweils einen Gutschein für ein gemeinsames Frühstück in Knuths Bistro.

Matti Pitzer wechselte seine beiden Teampartner mit Chris und Dirk Houben in diesem Jahr aus und gewann wie im Vorjahr erneut mit seinem Team das beste Brutto-Ergebnis. Die jeweiligen Netto-Sieger auf den ersten neun Loch waren Karin Kropp zusammen mit Sven Thomsen und Claudia Rayling sowie Christine Thews zusammen mit Dr. Sandra Heine und Leon David Heine auf den Löchern 10 bis 18.

Die Brutto-Gewinner erhielten Eintrittskarten für den gemeinsamen Besuch eines Heimspiels des FSV Mainz 05. Für die Netto-Plätze 1 bis 3 erhielten die Gewinner-Teams jeweils Eintrittskarten zur VCG Big Green Egg Challenge, Polohemden des Clubs sowie eine Trainerstunde für das Team bei Lara Marysko. Darüber hinaus erfolgten neben den Brutto- und Nettopreisen eine Vielzahl von Sonderwertungen. Insgesamt wurden über 55 Einzelpreise im Gegenwert von knapp 2.000,00 € unter den Teilnehmern vergeben.

Ein sicher ganz besonderes Erlebnis steht noch den drei Nachwuchsspielerinnen Sharon Santoso, Klara Heine und Jana Ivic bevor, wenn Sie mit unserer Nationalmannschaftsspielerin Nina Hölzenbein gemeinsam im Frühjahr 9 Löcher auf dem Platz spielen werden.

Erstmalig erfolgte in diesem Jahr die Auszeichnung für Engagement im Training, Fleiß über die Trainingseinheiten hinweg auf dem Platz sowie die persönliche Entwicklung in den letzten 12 Monaten (nicht nur in der Betrachtung des Handicaps) an eine Spielerin der AK 14 Mädchen. Henning Brinkmann überreichte Emma Pitzer hierfür, nach Abstimmung mit dem verantwortlichen Trainer, ein carry bag der Marke Titleist. Im kommenden Jahr stehen dann wieder die Spieler der AK 14 Jungen im Fokus.

Ergänzend zu Preisen und Ehrung der Nachwuchsspielerin hat Henning Brinkmann den im letzten Jahr beim bundesweit ausgeschriebenen DGV Nachwuchspreis für den dritten Platz gewonnenen 100,00 € Gutschein von All4Golf an den Förderverein Generation Pro direkt weitergegeben, den Thomas Binger und Stefan Kirstein sehr gerne entgegen nahmen.

„Dieses Turnierformat hat in den letzten Jahren gezeigt, dass es bestens in die Philosophie des Mainzer Golfclub passt und in der Breite bei den Familien angenommen wird. Unser Ziel ist es, den Drei Generationen Cup im Mainzer Golfclub zur festen Institution werden zu lassen. Daher werde ich auch im kommenden Jahr am 07. April 2024 erneut sehr gerne als Sponsor zur Verfügung stehen“, kündigt Initiator Henning Brinkmann an.

Autor: Henning Brinkmann



Wenn die Sonne im Westen unterging, dann hieß es auch in diesem Jahr fünftmal Driving Range Sundowner im Mainzer Golfclub.

Es fanden sich wieder viele Mitglieder und Nichtmitglieder zu diesem tollen Event ein und nutzten das Angebot, unbegrenzt auf der Driving Range Bälle abzuschlagen und sich zum geselligen Chillen bei gutem Essen und Trinken zu entspannen.

Viele Leute kommen auch nur, um bei guter Laune und Stimmung Freunde zu treffen und bei einem Gläschen und leckerem Snack die abendliche Stimmung zu genießen.

Auch die Trainer des Mainzer Golfclubs standen gerne mit fachlichen und technischen Ratschlägen zur Verfügung. Die rege Teilnahme an den Sundownern ermutigt uns, mit Spaß und Freude die kommenden Veranstaltungen im nächsten Jahr wieder zu organisieren.

Und es ist an der Zeit, wieder einmal Danke zu sagen. Besonderen Dank gilt Herrn Frank Schubert, der uns in diesem Jahr mit großzügigen Weinspenden unterstützt hat. Natürlich danke ich auch allen Helfern, Christine und Dirk Houben, Christine Thews, Astrid und Martin van Bijlevelt und Doris Weisbecker. Auch den Spendern von diversen Kuchen etc., den Greenkeepern und dem Team des Mainzer Golfclubs danke ich herzlich. Die stimmungsvollen Bilder wurden von Matthias Gruber geschossen, danke dafür.

Ich freue mich, der Jugendabteilung des Mainzer Golfclubs auch in diesem Jahr die Erlöse als Spende zukommen zu lassen.

Autor: Burkhard Weisbecker



sundowner
2023







Strahlende Gesichter bei der symbolischen Spendenübergabe am Turnierabend (v. l. n. r.):
 Andrea Buro (Leiterin Tagesgruppe und ambulante Jugendhilfe), Tobias Bartenbach (Projektleiter und stellv. Vorsitzender des Fördervereins des Rotary Club Mainz-Churmeyntz e. V.), Katharina Gutsch (Geschäftsführerin Kinderschutzbund Mainz), Helmut Rittgen (Vorsitzender des Fördervereins des Rotary Club Mainz-Churmeyntz e. V.), Jürgen Gerber (Präsident Rotary Club Mainz-Churmeyntz e. V.).

Rotary Club Mainz-Churmeyntz erzielt über 40.000 Euro

Bei der sechsten Auflage seines Charity-Golfturniers erzielte der Rotary Club Mainz-Churmeyntz eine unfassbare Spendensumme von 40.000 Euro. Diese fließt zum größten Teil in ein völlig neues Projekt des Kinderschutzbundes Mainz. Mit „Work of Sand“ erfahren traumatisierte Kinder wieder Gemeinschaftsgefühl und Geborgenheit.

Am 8. September hieß es wieder „Golfen und Gutes tun“ auf der Anlage des Mainzer Golf-

clubs in Budenheim. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten für den guten Zweck – mit Erfolg: Über 40.000 Euro an Spenden kamen auf und neben dem Green sowie bei der anschließenden Golfer-Night zusammen.

Traditionell kommt der Erlös des Rotary Churmeyntz-Cups einer lokalen karitativen Einrichtung zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zugute. „Bis heute haben wir

über 250.000 Euro Spendeneinnahmen bei sechs Golfturnieren oder in sechs Jahren erzielt", freute sich Club-Präsident Jürgen Gerber. „Damit haben wir u. a. bereits das Mädchenhaus Mainz, die Stiftung Juvente, das Hildegard Haus und den Kinderschutzbund Mainz unterstützt.“

Der Erlös eines Großteils der diesjährigen Einnahmen geht wieder an den Kinderschutzbund Mainz, und zwar an ein ganz besonderes Projekt: „Work of Sand“ ist eine kulturübergreifende und spielerische Methode zur Bearbeitung traumatischer Erlebnisse bei Kindern. Durch die finanzielle Unterstützung steht diese Methode, die in Mainz sonst nur in therapeutischen Privatpraxen angeboten wird, im Rahmen der Chancengleichheit auch Kindern im Kinderschutzbund offen. An sechs Standorten werden 54 Kinder fachlich bei der Verarbeitung ihrer Traumata begleitet. Dafür werden ebenso viele mobile Sandkästen inklusive Arbeitsmaterialien angeschafft und darüber hinaus die spezialisierte Schulung von Bezugspersonen finanziert.

Symbolisch überreichte Präsident Jürgen Gerber noch am Veranstaltungstag einen Sandkasten an Katharina Gutsch vom Kinderschutzbund Mainz. „Damit ist die Langfristigkeit unseres Projektes weiter gesichert“, zeigte sich Gutsch dankbar für die großzügige Spende. „Jetzt haben wir die Sicherheit, 54 durch Krieg, Gewalt und/oder Missbrauch traumatisierte Kinder fachlich gut zu betreuen und für sie wieder ein Geborgenheits- und Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Eine unfassbare Summe für das Projekt, die wir allein nie hätten realisieren können.“

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Fördervereins des Rotary Club Mainz-Churmeyntz, Helmut Rittgen, dankte der Club-Präsident ausdrücklich den aktiven Teilnehmenden sowie den mehr als 70 Partnern, Sponsoren und Spendern, die diese beeindruckende Spendensumme erst ermöglicht haben. „Wir sind glücklich und stolz, mit unse-

rem Charity-Golfturnier eine Tradition begründet zu haben, die mittlerweile fester Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender ist. Seit 2018 gelingt es uns alljährlich immer wieder aufs Neue, so viele engagierte Golfspieler*innen und Sponsoren für unsere Idee zu begeistern“, freute sich Rittgen.

Nach der guten Resonanz des offenen Auswahlverfahrens im Vorjahr nahmen auch in diesem Jahr zahlreiche gemeinnützige Organisationen die Gelegenheit wahr, sich im Vorfeld mit ihren Projekten direkt zu bewerben. „Das Konzept hat sich bewährt und daher werden wir künftig daran festhalten und auch alle diesjährigen Bewerber rechtzeitig zur Ausschreibung für den nächsten Rotary Churmeyntz-Cup einladen“, erläutert Projektleiter Tobias Bartenbach

Autor: Bartenbach AG



Über den Rotary Club Mainz-Churmeyntz

1977 als dritter von heute fünf Mainzer Clubs gegründet, zählt der Club aktuell 83 Mitglieder. Ziel der weltweit insgesamt rund 1,3 Millionen Rotarier ist es, die Situation benachteiligter und hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern, regional und international. Mehr Infos unter: www.mainz-churmeyntz.rotary.de



Monat für Monat glückliche Gesichter im Mainzer Golfclub.

Der Monatspreis ist wieder da

Der Monatspreis ist wieder da. Nach jahrelanger Pause ist das Turnierformat zurück. „Wir wollten den Freunden klassischer Turniere ein zusätzliches Angebot machen“, erklärt Niclas Heinz, der die Turniere für den Mainzer Golfclub organisiert. So gab es im abgelaufenen Jahr in den Monaten Mai, Juni, August und September jeweils an einem Sonntag einen Monatspreis, ein handicap-relevantes Turnier über 18 Löcher. Bei der ersten Auflage nach der langen Pause waren laut Niclas Heinz knapp 60 Teilnehmer dabei. Das Unternehmen von Poll Immobilien sponserte den Auftakt.

Monatspreis heißt Golf pur. Ohne großes Rahmenprogramm vorher, dazwischen oder danach, einfach ein handicap-relevantes Turnier, bei dem alle die Möglichkeit haben, an ihrem Handicap zu schrauben. Der Spaß dabei ist selbstredend auch nicht verboten. Zudem gab es noch einen zusätzlichen Anreiz, an möglichst vielen Monatspreisen teilzunehmen. Mit der Eclectic-Jahreswertung konnte man nämlich neben den Gutscheine-Preisen noch eine kleine Reise gewinnen. Eclectic kurz erklärt: Ein Golfplatz wird mehrere Male

gespielt. Bei jedem Loch wird das Ergebnis aufgeschrieben. Der Gesamtscore wird aus den jeweils besten Ergebnissen der einzelnen Löcher ermittelt. Gewinner ist also meist derjenige, der auf den einzelnen Runden möglichst jedes Loch einmal sehr gut spielt. Im Fall der diesjährigen Monatspreise waren das Jonas Berger in der Bruttowertung, der in der Addition der besten Löcher auf ein Gesamtscore von 68 Schlägen kam. Rainer Gebauer in der Netto-A-Wertung sowie Kin Saito in der Netto-B-Wertung waren in ihren Kategorien nicht zu schlagen. Diese drei Gewinner landeten dann in einer Lostrommel. Daraus wurde der Name Gebauer gezogen, der mit einer Wild Card an der After-Work-Abschlussreise teilnehmen konnte.

Nach dem Monatspreis ist vor dem Monatspreis. „Im nächsten Jahr wollen wir das Turnier dann wieder in der Hauptsaison ab dem Monat April anbieten“, verspricht Niclas Heinz, den Klassiker eines jeden Golfclubs nicht wieder in der Mottenkiste verschwinden zu lassen.

Autor: Torsten Muders

APARTHOTEL PARKALLEE

wohnen auf zeit

**ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN,
FAST WIE ZUHAUSE.**



Vor den Toren der Landeshauptstadt Mainz und direkt am Mainzer Golfclub finden Sie, was Sie sich für Ihren Long- bzw. Shortstay Aufenthalt wünschen: moderne, großzügige 2- bis 3-Zimmer-Apartments, stilvoll möbliert und vollständig ausgestattet. Genießen Sie auf Ihrem Balkon, bzw. Ihrer Terrasse, den Ausblick auf die einzigartige Naturkulisse des Mainzer Golfplatzes und die vielfältige Flora und Fauna des Naturschutzgebietes Lennebergwald. Egal, ob geschäftlich oder privat, allein, zu zweit oder mit der Familie. Wir freuen uns auf Sie!

Aparthotel Parkallee | Budenheimer Parkallee 9 | 55257 Budenheim
Telefon: +49 (0)6139 293028 | E-Mail: info@aparthotel-mainz.de
www.aparthotel-mainz.de





Der 20-jährige Florian Rohe absolviert seine Golftrainer-Ausbildung im Mainzer Golfclub.

FLORIAN ROHE

Aus Langeweile zum Golf gekommen

Corona hatte auch was Gutes. Denn in der Pandemiezeit lernte Florian Rohe das Golfspielen kennen und schätzen. Im Urlaub auf Texel machte er anno 2020 einen Schnup-

perkurs. „Aus Langeweile, man konnte ja sonst nicht viel anderes machen“, fing der junge Mann gleich Feuer. Kaum wieder daheim in Langenfeld bei Leverkusen ging es fortan fast jeden Tag auf die Range. „Ich hatte vorher Baseball gespielt und hatte daher schon ein gewisses Schwunggefühl“, klappte es von Anhieb für den sportlichen Rohe mit der neuen Sportart.

Nach dem Abitur im Jahr 2022 stand dann die Frage „Was nun?“ im Raum. Ein Studium an der Sporthochschule in Köln war schon in Planung, da schwenkte Rohe um. „Es war bei mir von Kindergartenzeit an klar, dass ich etwas mit Sport machen möchte. Da ich gerne draußen aktiv bin, hat mich auch die PGA-Ausbildung angelächelt.“

Es ging dann ruckzuck. Der Kontakt mit dem Mainzer Golfclub war schnell hergestellt. Die Zusage war nach den Gesprächen mit Geschäftsführer Stefan Kirstein gegeben. Und so weilt der Rheinländer seit Mitte Oktober im Aparthotel in Mainz, um sich auf seinen Ausbildungsbeginn am 1. Februar 2024 vorzubereiten. „Ich fühle mich hier als Fast-Kölner in Mainz gleich wohl“, verpasste Rohe aber den närrischen Fastnachtsauftakt am 11. November. In dieser Zeit war der 20-Jährige in Bad Griesbach unterwegs, um die dortigen Eignungsprüfungen für die dreijährige Golflehrer-Ausbildung zu absolvieren.

Neben Leuten hat Rohe auch schon den Platz in Budenheim kennengelernt. „Er ist auf alle Fälle optisch ein Spektakel. Und man spielt gefühlt jedes Mal andere 18 Loch“, ist Rohe begeistert. „Flo“, wie er kurz genannt wird, ist ein großer Fan von Golfer Viktor Hovland. In Mainz wird ihn dann der ehemalige Profigolfer Mark Mattheis unter seine Fittiche nehmen. Auch Manfred Brinkrolf wird sich der Ausbildung des jungen Kollegen annehmen. Langweilig wird es dann dem 20-Jährigen bestimmt nicht ...

Autor: Torsten Muders



WEINTOR·12

**EIGENTUMSWOHNUNGEN
IN DER MAINZER ALTSTADT**

HISTORIE TRIFFT MODERNE

2- bis 5-Zimmer-Wohnungen von ca. 92 m² bis ca. 127 m²

Der Mainzer Dom zum Greifen nah – teilweise spektakulärer Domblick



- Denkmalgeschützte Fassaden
- vom Landschaftsarchitekten gestalteter Innenhof
- Cabriofenster in den oberen Etagen
- Fußbodenheizung mit Kühlfunktion
- Photovoltaik
- Eigener Keller pro Wohnung
- Großzügiger Fahrradkeller
- und vieles mehr...

ERDWÄRME
UNABHÄNGIG
VON GAS UND ÖL



06132 99 55 565
vertrieb@molitorimmobilien.de
molitor-immobilien.de



06131 277 038 30
info@ig-mainz.de
ig-mainz.de



„Sie gehört einfach dazu, die after work serie!“

Die Serie gehört zum Mainzer Golfclub einfach dazu. Was wäre ein Abend am Donnerstag zwischen Mitte April und Mitte August ohne After Work? Spannendes Golfen nach Feierabend. 9 Loch reichen, doch mit viel Spaß und Geselligkeit sowie auch dem Anspruch, an seinem Handicap zu feilen.

„Die Nachfrage war sehr gut und das Wetter hat meist auch gestimmt“, bekam Tim Hansen, der dieses Jahr die After Work Serie für den Golfclub organisierte, viel positives Feedback. So waren immer alle 18 Löcher am Donnerstag zu fortgeschrittener Stunde belegt, wenn um 17.30 Uhr oder 18 Uhr der Kanonenstart erfolgte. Dabei hatten die Feierabend-Golfer bei den insgesamt 16 Terminen drei verschiedenen Varianten. Die Light-Variante sah Golf pur ohne alles vor. Die „normalen“ After-Work-Turniere hatten anschließend noch eine Siegerehrung. Und dann gab es noch die Premiumturniere, bei denen die Sponsoren den Tag und den Abend mit etwas Besonderem versüßten. Meist mit kulinarischen Köstlichkeiten, wie bei einem Winetasting oder auch mit Leckereien von einer speziellen Schinkenschneidemaschine.

„Ein besonderes Dankeschön gilt den Sponsoren, ohne die die After Work Serie in dieser Form nicht möglich wäre. In diesem Jahr waren es sogar mehr als zuvor“, bedankt sich Hansen bei den Unterstützern. Dies waren anno 2023 die Mainzer Volksbank, Molitor Select, Rallo italienische Getränke & Feinkosten, Golffinanz.de, quaris, Medialine und Ditcoins IT-Consulting sowie BMW Carl und Co. und HaPro.

Und alles mündete wie gehabt in eine Abschlussfahrt. Dieses Jahr ging es nach Heidelberg. Über die Jahreswertung qualifizierten sich jeweils die besten Zwei der Brutto- und die jeweils ersten Drei der drei Nettowertungen. In der Bruttowertung landeten Mario Wirth und Henrik-Paul Groth punktgleich auf dem ersten Rang, dahinter platzierte sich Lianje Welker. In der Netto A landeten Florian Ohler, Stefan Weber und Stephan Peters auf den ersten drei Rängen. In der Netto B teilten sich Vincent Junk und Ben Kürten den ersten Platz. Auf Rang drei lief Lara Saathoff ein. Und in der Netto C sprangen Daniel Mühlbauer, Gil Geda und Yvonne Bannwart aufs Treppchen. Dazu gab es noch Plätze beim Abschlussturnier der Serie zu vergeben.

Auch über eine Verlosung konnte man noch auf den Heidelberg-Zug aufspringen. Dort meinte es die Losfee gut mit Emil von Maximilian Freiherr von Werthern und Mario Wirth, der die Jahre zuvor auch das After Work für den Golfclub unter seinen Fittichen hatte. Und nun als Spieler dem Format treu geblieben ist. Es zeigt einmal mehr, dass die Serie ihre Anhänger hat. Auch die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schwärmten von der Abschlussfahrt. Rund um Heidelberg wurden an dem Wochenende zwei Plätze gespielt, gut gegessen und noch besser gefeiert. Golfer-Herz, was willst du mehr? Bleibt nur die Vorfreude in der dunklen Jahreszeit, dass es dann ab Mitte April und dank der Sommerzeit wieder donnerstags heißt: After Work.

Autor: Torsten Muders



Der frühe Vogel fängt eigentlich den Wurm. Was das Sprichwort sagt, hatte bisher auch bei den zuvor ausgetragenen Auflagen der Mainzer Golfclub Trophy eine gewisse Bestätigung erfahren. Denn die Golferinnen und Golfer mit der frühen Startzeit entgingen dann zumeist im Hochsommer der Schwüle und Hitze des Nachmittags. Bei der siebten Trophy Ende Juli 2023 sollte alles anders sein. Der erste Kanonenstart um 7.30 Uhr erfolgte schon bei heftigen Regenschauern und Gewitter, sodass auch eine Gewitterunterbrechung für die Spielerinnen und Spieler folgte. So musste der zweite Kanonenstart für die Nachmittags-Session um eine halbe Stunde auf 14 Uhr verlegt werden. Dafür hatten die „Langschläfer“ dann aber auch beste Bedingungen bei herrlichem Sonnenschein.

Das Wetter kann man freilich bei der Freiluftsportart Golf nicht beeinflussen. Doch aber die Bedingungen drumherum. Bei einem der jährlichen Highlights im Golfclub-Turniereigen stimmte somit alles. Der Platz im tollen Zustand und die Laune trotz des morgendlichen Regens bestens. „Die Spieler mit der frühen Startzeit konnte dann auch länger die kulinarischen Köstlichkeiten unserer Golfclub-Gastronomie Knuth's genießen“, sah Golfclub-Geschäftsführer Stefan Kirstein denn auch eine gewisse Entschädigung für das etwas nasse Erlebnis zuvor. Alle rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten dann eine ausgelassene Partynacht bei Live-Musik des Jean-Philippe Quartetts sowie den verschiedenen Wein- und Cocktail-Ständen mit ihren köstlichen Kreationen.

Ach ja, zwei Sieger durften besonders feiern. Susanne Redmann-Schmid bei den Damen und Lukas Reischmann bei den Herren.

„Ein großer Dank gilt an dieser Stelle unseren Partnern und Sponsoren für ihre tolle Unterstützung. Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns schon jetzt auf die nächste Auflage der Mainzer Golfclub Trophy in 2024“, blickte Stefan Kirstein voraus.

Wie dann das Wetter 2024 bei der 8. Auflage sein wird, wissen nur die Golf-Götter...





Bruttosieger Damen & Herren

2023

SUSANNE REDMANN-SCHMID | LUKAS REISCHMANN

2022

LIANJIE WELKER | MARC PHILIPP LEBIODA

2021

NAOKO KOBAYASHI-WALTER | PIROON SRIKONGSRI

2020

EVA UNGEHEUER | MAXIMILIAN ZIMMER

2019

EVA UNGEHEUER | SHAWN HOUBEN

2018

ANNE DELLA-VITTORIA | BENJAMIN ZIMMERMANN

2017

EVA UNGEHEUER | ALEXANDER SAMSON



Gewitter für den frühen Vogel

Für „Boy“ ist es eine Selbstverständlichkeit

„Klar mache ich da jedes Jahr mit, das ist immer ein Highlight“, ist es für Piroon Srikongsri eine Selbstverständlichkeit, dass er sich die Zeit reserviert für die alljährlichen Clubmeisterschaften. Seit 2011 ist der heute 40-Jährige im Mainzer Golfclub aktiv, und seit 2011 ist er auch immer dabei, wenn es Anfang September um den Clubtitel geht. Anno 2012 trug er sich schon mal in die Liste der Clubmeister ein. „Damals ging es nur über einen Tag“, erinnert sich Srikongsri. Er musste stolze elf Jahre warten, bis es wieder klappen sollte. „Mein erstes Ziel war den Cut für den dritten Tag zu schaffen“, hatte er selbst gar nicht die Erwartungshaltung, dass er am Ende ganz oben stehen würde. Doch aus seiner Sicht blieb Vizemeister Philip Otte unter seinen Möglichkeiten, was dem neuen Clubmeister in die Karten spielen sollte.

Kartenspiele gehören auch zum Leben von Piroon Srikongsri. Er macht es sogar beruflich. Wie das? Schon seit 15 Jahren ist der sympathische Mann als Croupier in der Wiesbadener Spielbank tätig. Und da gehören bekanntlich Glücksspiele wie Black Jack oder Poker zum Angebot. Auch am Roulettetisch lässt Srikongsri die Kugeln rollen. Auf alle Fälle hat er dabei sehr ungewöhnliche Arbeitszeiten, die oft erst um 3 Uhr in der Nacht enden.

Ausgeschlafen präsentiert sich der 40-Jährige dann aber tagsüber auf dem Golfplatz. Mit Handicap 2,7 ausgestattet weiß er auch, wie er mit dem Golfball umzugehen hat. Sicherlich haben da auch die zwei Jahre in Thailand geholfen, in denen er praktisch „von morgens bis abends“ Golf gespielt hat. In

seinem Geburtsland Deutschland zurück, erregte er mit seinem Spiel in Mainz ruckzuck Aufmerksamkeit. „Matthias Pohlers hatte mich für die Mannschaft angesprochen“, hatte Srikongsri gerade zuvor auf der Vier den Abschlag aufs Grün geprügelt.

Und so ist er schon länger Bestandteil der Mannschaften im Mainzer Golfclub. „Das gefällt mir einfach, mit den anderen in den Mannschaften zu spielen. Und dabei wird nicht auf das Alter geguckt“, und ist er auch gerne mal mit den weit jüngeren Mitspielern auf einer Privatrunde unterwegs. Dass dabei auch gezockt wird, um Beträge wie fünf oder zehn Euro, gehört dazu.

Bei der Clubmeisterschaft ging es aber vor allem um die Ehre, wie für alle anderen der rund 90 Spielerinnen und Spieler. Für „Boy“ stand am Ende wie gesagt der zweite Meistertitel und damit die zweite Schale. Warum eigentlich nennt ihn denn jeder nur „Boy“. „So genau weiß ich es gar nicht. Meine Tante hat mir wohl damals diesen Spitznamen verpasst“, klärt Piroon alias „Boy“ auf.

Autor: Torsten Muders

Save
the Date

CLUB-
MEISTERSCHAFT

30.08. BIS
01.09.2024



Hattrick

Für Nina Hölzenbein war es nach großem Kampf der dritte Clubmeistertitel in Folge. Dabei stellte die junge Golferin mit einer Runde von drei unter am letzten Tag den Platzrekord aus 2022 von Fehild Gräsel für die Damen vom roten Abschlag ein. Mirja Werny wurde am Ende Vizemeisterin.



Alle Clubmeisterinnen und Clubmeister in der Übersicht

Nina Hölzenbein
(Clubmeisterin Damen),
Mirja Werny
(Vize Clubmeisterin Damen),
Piroon Srikongsri
(Clubmeister Herren),
Philip Otte
(Vize Clubmeister Herren),
Dana Vogt
(Clubmeisterin AK30 Damen),
Piroon Srikongsri
(Clubmeister AK30 Herren),
Alexander Samson
(Vize Clubmeister AK30 Herren),
Christine Houben
(Clubmeisterin AK50 Damen),
Naoko Kobayashi-Walter
(Vize Clubmeisterin AK50 Damen),
Patrik Daghed
(Clubmeister AK50 Herren),
Andreas Barthel
(Vize Clubmeister AK50 Herren),
Max Roethig
(Clubmeister AK65 Herren),
Alois Gerhart
(Vize Clubmeister AK65 Herren),
Martin Sachse
(Clubmeister Netto),
Thomas Durst
(Vize Clubmeister Netto).
Nina Hölzenbein
(Clubmeisterin Mädchen gesamt),
Mirja Werny
(Vize Clubmeisterin Mädchen gesamt),

Elias Klimaschka
(Clubmeister Jungen gesamt),
Ben Tizian Binger
(Vize Clubmeister Jungen gesamt).
Nina Hölzenbein
(Clubmeisterin AK18 Mädchen),
Mirja Werny
(Vize Clubmeisterin AK18 Mädchen),
Elias Klimaschka
(Clubmeister AK18 Jungen),
Jan Just
(Vize Clubmeister AK18 Jungen),
Laura Häty
(Clubmeisterin AK16 Mädchen),
Emilia von Rauner
(Vize Clubmeister AK16 Mädchen),
Ben Tizian Binger
(Clubmeister AK16 Jungen),
Julius Krawietz
(Vize Clubmeister AK16 Jungen),
Maximin Felix Friederich
(Clubmeister AK14 Jungen),
Matti Pitzer
(Vize Clubmeister AK14 Jungen),
Philipp Smedla
(Clubmeister AK12 Gesamt),
Rafael Maatje
(Vize Clubmeister AK12 Gesamt),
Christoph Smedla
(Clubmeister AK10 Gesamt),
Samuel Wilhelm
(Vize Clubmeister AK10 Gesamt)

glückwunsch!

Knuths

KNUTHS BISTRO

Von geradlinig-schnörkellos bis elegant-kreativ ... unsere Küche ist vielseitig, ehrlich und frisch. Eine entspannte Atmosphäre mit offenem Küchenkonzept lädt zum Verweilen ein und verbindet Genuss mit Wohlbefinden. Jederzeit für Jedermann. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie suchen noch eine Location für Ihre Feier? Je nach Veranstaltungskonzept finden bei uns bis zu 120 Personen Platz. Buchungsanfragen können Sie jederzeit telefonisch, per Mail oder persönlich an uns richten.

BUDENHEIMER PARKALLEE 11 | 55257 BUDENHEIM
TELEFON 06139 293023 | INFO@DASKNUTHS.DE | WWW.DASKNUTHS.DE

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 11.00 BIS 22.00 UHR
KÜCHE: TÄGLICH VON 11.00 BIS 21.30 UHR



Die vier Sieger-Paare haben sich in „Schale geworfen“.

Hoher Puls beim Stechen

„Ich hatte hohen Puls“, denkt Nele Barber an diesen Tag und den letzten Schlag des Tages zurück. Es war der 8. Oktober der Mixed-Club-Meisterschaft. Im Duell der Generationen standen sich Dana und Wolfgang Vogt, beide schon mehrmals Titelträger bei dieser Meisterschaft, und das junge Duo Ben Tizian Binger und eben Nele Barber gegenüber.

36 Löcher ging es bei tollen herbstlichen Bedingungen zunächst im Vierer-Zählspiel mit Auswahldrive sowie dann im klassischen

Vierer-Zählspiel Format über die grüne Wiese. Doch nach diesen zwei Runden lagen die beiden Paare schlaggleich.

Im Golf muss es einen Sieger geben und damit ein Stechen. Nele schlug auf der 18 ordentlich aufs Fairway ab, Ben pitchte den zweiten Ball aufs Grün, doch Neles Putt war noch rund eineinhalb Meter vom Loch weg. So musste Ben ihn zum Sieg lochen, während Nele im Hintergrund den besagten erhöhten Puls hatte. „Ben blieb aber ganz cool“, lobt seine Mitspielerin und so wurde die Titelverteidigung eingetütet. „Das war mein letztes Turnier in dem Jahr und damit ein schöner Saisonabschluss“, freute sich Nele Barber.

Die 18-Jährige ist ein „Kind“ des Mainzer Golfclubs. Mit einem Sommercamp fing es vor rund zehn Jahren an. Und die junge Nele machte ihr Ding sehr gut, gehörte schon in der AK 12 zur Mannschaft der Mainzer, wo sie auch Ben kennenlernte. Mit der Damemannschaft schaffte sie dann den mehrfachen Aufstieg bis in die 2. Bundesliga. „Wenn



**Netto Mixed
Clubmeistertitel**
ULRIKE WERNER UND
RAINER GEBAUER

VIZEMEISTER
DR. ANKE LOTT UND
LUTZ STOCKMANN

wir diese Klasse wie schon vergangene Saison halten, wäre das absolut in Ordnung. Ein Aufstieg in die Bundesliga wäre aber megageil", ist Nele mit ihren Mitspielerinnen noch lange nicht fertig. Angekommen bei Handicap 0,0 wird der Mainzer Golfclub auch wohl die nächsten Jahre Freude an Nele Barbers Golfkünsten haben. Die Ebersheimerin studiert nämlich nach ihrem Abitur jetzt ganz frisch an der Mainzer Universität Pharmazie. „Ich

bin in Mainz und im Mainzer Golfclub zu Hause", so fühlt sich die junge Dame pudelwohl hier. Auch wenn ein bisschen weniger Zeit für Golf übrig sei, Einzelturniere wie die IAM oder das Amateur-Turnier in Holland seien schon für 2024 geplant. Und natürlich die Mixed-Clubmeisterschaft. Ein Triple zusammen mit Ben, das wäre doch was...

Autor: Torsten Muders



**Save
the Date**
MIXED CLUB-
MEISTERSCHAFT
05. BIS
06.10.2024

MIXED-CLUBMEISTERSCHAFTEN

Abschied Jana

Am 1. August 2017 startete Jana Böttcher als Praktikantin. Nach sechs Jahren verabschiedete sie sich dann mit erfolgreich bestandener Abschlussprüfung zur DGV-Golfbetriebswirtin in die weite Golfwelt. Der Mainzer Golfclub wird sie aufgrund ihrer vollen Tatkraft, des unermüdlichen Einsatzes und ihrer Hilfsbereitschaft sehr vermissen.



Bellinger siegt

Die Matchplay Trophy wurde im Mainzer Golfclub bisher elfmal ausgetragen. Und es gab in diesem Jahr mit Ralf Bellinger schon den zehnten verschiedenen Sieger dieser Lochspiel-Variante im K.O-Modus. Bisher hat es nur Benjamin Zimmermann geschafft, das grüne Jackett zweimal überzuziehen.

Achter in Europa

Bei den European Mid-Amateur Champions 2023 war auch der Mainzer Golfclub vertreten. Tom Ammann platzierte sich im italienischen Bogogno Golf Resort unter den Top Ten. Mit gesamt -2 unter Par (72/72/70) sicherte er sich einen fabelhaften achten Platz.





Kaymer Junior Trophy

Die zweite Auflage der Martin Kaymer Junior Trophy startete Ende April mit dem ersten Qualifikationsturnier im Mainzer Golfclub. „Wir sind sehr glücklich Teil dieser tollen Turnierserie zu sein. Das ein Drittel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwölf Jahre und jünger waren macht uns dabei besonders stolz“, erklärte Geschäftsführer Stefan Kirstein.

Goldener Oktober

Es passte wieder alles für die über 20 Teilnehmer. Das Wetter verwöhnte den MGC-Tross beim Ehrenamtsausflug Mitte Oktober mit Temperaturen bis Ende der 20 Grad. Der Golfplatz bei Neustadt an der Weinstraße, wo in diesem Jahr auch das DGL-Finale stattfand, bot sich die Bühne für eine gelungene Runde, die dann mit dem gemeinsamen Abendessen vor Ort auf der Terrasse ihren Abschluss fand.



Akkus aufladen

Während man auf der Runde die Akkus der Seele auflädt, kann das eigene E-Auto auch aufladen. Der Mainzer Golfclub fördert nämlich auch die E-Mobilität. 28 E-Ladestationen wurden durch die Firma lade.de auf dem Parkplatz installiert. Zur Info: Die markierten E-Parkplätze sind auch für alle anderen Pkws weiter nutzbar.

Scheckübergabe

Die Sundowner hatten bei ihren Treffen auf der Driving Range nicht nur eine Menge Spaß. Nein, sie hatten auch immer den Hintergedanken, etwas Gutes zu tun. Und so kam am Ende auch eine schöne Summe zusammen. Denn die Initiatoren konnte einen Scheck in Höhe von 4.670 Euro für die Generation Pro überreichen.



Im Jugendvierer

Erstmals gab es im Mainzer Golfclub auch die eigens ausgespielten Vierer-Jugendclubmeisterschaften. Hier siegten im Brutto Maximin Felix Friederich und Matti Pitzer sowie im Netto Lukas Stang und Anton Becker.

30.000 Zuschauer

Es war das fußballerische Highlight für Tim Hansen. Der Golfclub-Mitarbeiter spielte mit seinem TSV Schott Mainz in der 1. Runde des DFB-Pokals in der Mewa Arena vor rund 30.000 Zuschauern gegen Borussia Dortmund. Das halbe Dutzend Gegentore hat der Torwart beim erwartbaren 1:6 mit einem Lächeln nach dem „Spiel des Lebens“ weggesteckt.



Die Perspektive des Papas

Auch Mama und Papa tragen ihren wichtigen Teil dazu bei, dass junge Golferinnen und Golfer ihren Weg gehen. Das fängt schon praktisch an. „Wir sind das Eltern-Taxi“, sagt Michael Smedla. Dass die Smedlas, die selbst im Erwachsenen-Alter zum Golfen gekommen waren, ihre beiden Söhne zum Golf brachten, gehört ebenso zur Geschichte dazu, wie Mädchen und Jungen für diese Sportart gewonnen werden können. Im Falle der Smedlas sogar schon sehr früh. Mit drei Jahren griff Philipp zum Schläger. Klar, dass der kleinere Bruder Christoph schnell folgte. Talent haben sie beide. „Ich kann mit beiden nicht mehr mithalten, doch damit kann ich ganz gut leben“, sagt der Papa, der nach eigener Aussage eher ein „Schön-Wetter-Florida-Golfer“ ist.

Dabei findet der Vater es ebenso gut, dass im Mainzer Golfclub das ganze Jahr durchtrainiert wird, auch im Winter gerne mal draußen, wenn es nicht gerade stürmt und schneit. Der Vater lobt ausdrücklich den Mainzer Golfclub für die Trainingsangebote. „Wir sind ja schon einige Jahre dabei und man sieht die richtige Entwicklung zu professionellen Strukturen. Der Club macht auf alle Fälle viel für den Nachwuchs und das Jugendtraining ist auf hohem Niveau, auch wenn wie überall noch Potenzial für Verbesserungen vorhanden ist“, erinnert sich der Vater gerne, wie die Söhne ihre ersten Schwünge bei Lara Marysko machten. Dann auch von der damaligen Jugendsportkoordinatorin Jana Böttcher gefördert wurden und nun bei Jean-Philippe Wadle trainieren. Das Training zahlt sich aus. Die Söhne haben sich in diesem Jahr in ihrer jeweiligen Altersklasse die Club-

meisterschaft gesichert. Zudem siegte Philipp beim Matchplay der Generation Pro, siehe Bild unten. Christoph erreichte dort auch das Halbfinale. Sport spielt ohnehin in der Familie Smedla eine große Rolle. Die Söhne sind noch beim Handball und auch beim Floorball aktiv. „Gerade durch den Handball haben sie auch eine gewisse notwendige Härte für den Golfsport“, erkennt ihr Golftrainer Jean-Philippe Wadle.

Der Vater sieht noch andere Vorteile. „Sport ist primär wichtig, gleich ob Einzel- oder Mannschaftssportart. Man lernt ganz nebenbei die so genannten Soft Skills, die man im Arbeitsleben braucht. Zudem muss man sich beim Golf immer wieder auf den Punkt fokussieren“, unterstützt Michael Smedla die vielfältige Sportleidenschaft der Söhne, auch wenn er weiß, dass man sich irgendwann entscheiden muss, wenn man richtig erfolgreich in seiner Sportart werden will. Klar, dass bei allem die Schule vorgehe, hebt sich Smedla Senior doch von jenen Eltern ab, die in ihrem Nachwuchs schon den nächsten Star am Himmel sehen. „Es ist doch mal so, dass es im Mainzer Golfclub im Normalfall jetzt keinen kommenden PGA-Profi geben wird“, bleibt der Vater ganz Realist, obwohl er als leistungsorientiert denkender Mensch den Ehrgeiz seiner Söhne fördern will. Und so baut und hofft der Vater, dass die Söhne weiter dem Golf treu bleiben, denn es sei ganz nebenbei ja eine Sportart, die man überall spielen kann, und das auch mit der ganzen Familie. Auch wenn der Vater seinen Söhnen golferisch nicht mehr das Wasser reichen kann...

Autor: Torsten Muders





Im Oktober 2023 gab es mit dem Gold-Zertifikat die bereits dritte Auszeichnung dieser Art in Sachen Golf&Natur für den Mainzer Golfclub.

Golf und Natur gehören zusammen

Golf und Natur gehören zusammen. Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielflächen unmittelbar in die Landschaft eingebunden sind. Wiesen, Bäume, Waldsäume, Hecken und Wasserflächen charakterisieren die Individualität jeder Anlage und machen diese unverwechselbar.

Und so werden schon seit 1994 Umweltpreise für Golfclubs verliehen. „Es ist mehr als nur ein Label“, sagt Golfclub-Geschäftsführer Stefan Kirstein über die jüngste Rezertifizierung. In der Tat: Für Golfclubs muss die

Auszeichnung „Golf&Natur“ mittlerweile fast schon dazugehören, ist der Golfplatz doch nicht nur Lebensraum für Golfer. Beim Mainzer Golfclub wird jedenfalls das Thema sehr hoch gehängt. Und so bekam das Golf&Natur-Team rund um Headgreenkeeper Michael Kurth nach den Gold-Zertifikaten im Jahr 2018 sowie im Jahr 2021 erneut im Oktober 2023 die höchste Auszeichnung im Deutschen Golfverband überreicht. „Herzlichen Glückwunsch unserem Team für die Ehrung, samt der tollen Arbeit, die dahintersteckt“, sprach Kirstein den Dank aus.

Wer auf der Runde mit offenen Augen unterwegs ist, sieht die Maßnahmen, um den Belangen des Natur- und Umweltschutzes gerecht zu werden. Entsprechende Hinweisschilder auf dem Platz weisen auch darauf hin. Benjeshecken wurden zuletzt angelegt. Dies sind Hecken, die durch linienhafte, lockere Ablagerungen von hauptsächlich dünnerem Gehölzschnitt, wie Ästen und Zweigen, durch Samenanflug oder Initialpflanzungen entstehen. Benjeshecken bieten Vögeln und anderen Tieren Schutz und Nahrung, so dass diese mit ihrem Kot oder ihren Nahrungsdepots das Aussamen von Gehölzen beschleunigen sollen. Aber auch Biotope wie Totholzhaufen, Blühwiesen und Insektenhotel sind weitere Schlagwörter, die beim Mainzer Golfclub keine Unbekannten sind und umgesetzt wurden.

Golf&Natur wurde übrigens entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und wird in der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt durch den Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) sowie dem Golf Management Verband Deutschland (GMVD). Golf & Natur hat neben Natur und Landschaft auch die Schwerpunkte Pflege und Spielbetrieb sowie Arbeitssicherheit und Umweltmanagement. Daher spielen autonome Mäher, intelligente Beregnung und auch die neue Maschinenhalle für die Greenkeeper auf dem Platz in Budenheim in dieses Thema rein.

Das Qualitätsmanagement zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz von Natur zu verbinden. Golf&Natur bietet die Chance, im Rahmen einer mehrjährigen Planung, sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern, wie es der Deutsche Golfverband beschreibt. „Uns motiviert die Auszeichnung, die entsprechenden Maßnahmen auch umzusetzen“, sieht Kirstein darin eine Verpflichtung.

Autor: Torsten Muders



Wein und Golf gehören in Mainz zusammen, haben wir an dieser Stelle im vergangenen Jahr getitelt. Und so ist es auch. Keine Frage, dass der 2. Mainzer Riesling Cup mit gleichem Konzept wie ein Jahr zuvor diesmal Ende August über die Bühne ging. „Nur größer und besser“, freute sich Niclas Heinz, der das Turnier federführend begleitete, über die rege Nachfrage. Die ursprünglich 48 Startplätze waren schnell ausgebucht, sodass man noch einige draufpackte. Am Ende erfreuten sich insgesamt 54 Teilnehmer an einem schönen Tag. Darunter waren auch Golfer von weiter weg, hatte doch Mitglied Oliver König, der von der Premiere im vergangenen Jahr angetan war, so viel Werbung für das Turnier gemacht, dass er gleich 14 Gäste aus gefühlt ganz Deutschland nach Mainz brachte.

Für alle, die nicht dabei waren. „Das Konzept sieht vor, Golf und Kulinarik zu verbinden“, erklärt Niclas Heinz. Heimische Weinexperten, namentlich Eva C. Müller aus Wöllstein, die Mainzer Weinbar Laurenz, der Weinhandel H2 aus Bechtheim sowie Ufer Wein, schenkten auf dem Platz an verschiedenen Stellen ihre kostbaren Tropfen bei den Weinproben aus. So wurden die neun Löcher, die im 2er Scramble gespielt wurden, immer mal wieder für ein Schlückchen zwischendurch unterbrochen. Die Runde dauerte denn auch rund dreieinhalb Stunden. Man muss sich ja Zeit lassen bei einer Weinreise...

Auch wenn es nicht überliefert und bestätigt ist, vielleicht hat der leicht erhöhte Alkoholpegel bei dem ein oder anderen auch für einen besseren Score gesorgt. In der Bruttowertung hatten Henrik-Paul Groth und Mario Wirth die Nase vorne. Dahinter folgten Alexander Samson und Michaela Friermer sowie Stephan Diederich und Beate Kutschke. In der Nettowertung waren Andre und Julia Meyer nicht zu toppen. Klar, dass auch Michael Basel, der im vergangenen Jahr die Idee für das Turnier hatte, wieder mit von der Partie war.

Wie gesagt, die Kulinarik stand an diesem Tag im Mittelpunkt. Schon vor dem Turnier, das von dem Architektenbüro Klann und Franz als Hauptsponsor sowie von N'Eis unterstützt wurde, gab es daher ein Come-together. Die Reste des Wine-Tastings wurden dann an Loch 10 erneut verkostet. Den Tag rundete ein schöner Abend in Knuths Restaurant mit einem Drei-Gänge-Menü und einer großen Party ab, bei dem man auch noch etwas gewinnen konnte, wenn man die richtigen Karten hatte. Ein Gewinner des Tages war am Ende auch die Generation Pro, wurden doch noch 300 Euro für den Verein gespendet.

Autor: Torsten Muders





Golf mit Kulinarik verbinden



Die Beregnung auf die Zukunft einstellen



Blicken wir auf das Jahr 2023 zurück, denken viele an einen nassen und mittelmäßigen Sommer. Das mag für Ende Juli und den August auch stimmen. Vergessen wird dabei aber schnell die extrem trockene Phase im Mai bis weit in den Juli hinein. In dieser Zeit gab es wochenlang kaum einen Tropfen Niederschlag. Nun sind diese Wetterphänomene mittlerweile keine Seltenheit, erst recht nicht hier in Budenheim. Wir stellen uns schon seit einigen Jahren auf trockene Phasen und regenarme Sommer ein und bereiten den Platz schon im Frühjahr mit entsprechenden Maßnahmen darauf vor. Aber irgendwann nutzen alle diese Dinge nichts mehr. Nämlich dann, wenn es über einen langen Zeitraum heiß und trocken bleibt.

Es steht uns eine bestimmte Menge an Wasser im Jahr zur Verfügung. Sehr stark abhängig unter anderem auch von der Nässe im Winter. Mit der Ressource Wasser verantwortungsvoll umzugehen, ist in meinen Augen unumgänglich. Einfach unkontrolliert Wasser auf die Rasenflächen zu verteilen ist bis zu einem bestimmten Grad möglich, aber nicht zielführend. Und erst recht nicht mit unserer Philosophie der Pflege und der Verantwortung vereinbar.

Vor jedem Beregnungsdurchgang prüfen wir, ob die Graspflanze Wasser benötigt. Für Sie

als Golfer ist das gerade in den heißen und trockenen Monaten nicht immer einfach. Die Grüns und vor allem die Fairways werden hart und die Bälle verspringen unkontrolliert. Ein Umstand, der das Spiel hier im Mainzer GC manchmal deutlich erschwert und beeinflusst. Und mir auch sehr bewusst ist. Durch bestimmte Pflegemaßnahmen, wie zum Beispiel das Besanden der Fairways, versuchen wir diese Beeinträchtigung zu minimieren. Dies ist aber ein langwieriger Prozess. Mehr Wassergaben sind auf Grund der zur Verfügung stehenden Menge kaum möglich. Also ist einer der Ansätze das Wasser effizienter zu nutzen.

Vor drei Jahren haben wir mit dem Ausbau der Back to Back Beregnung an den Grüns damit bereits begonnen. Durch die zusätzlichen Regner konnten wir die erforderliche Menge um ca. die Hälfte reduzieren. In diesem Winter werden wir weitere, umfangreiche Bauarbeiten an der Beregnungsanlage durchführen. Dazu gehört der Ausbau vorhandener Leitungen. Einige Fairways sind mit einer sogenannten einreihigen Beregnung ausgestattet. Das bedeutet, dass in der Mitte der Spielbahn ein Leitungsstrang läuft. Dieser ist ausgerüstet mit Vollkreisregner. Mit diesen Regnern kann eine Spielbahn nach heutigem Standard nicht effizient beregnet werden. Vollkreisregner benötigen eine hohe

Laufzeit und damit auch eine hohe Wassermenge, um die Flächen einigermaßen zu bewässern. Das dies in den trockenen Monaten nicht gelingt, konnte jeder von ihnen bestimmt schon beobachten.

Wir bauen daher die Bahn 5 in diesem Winter auf eine dreireihige Beregnung aus. Dabei werden jeweils am rechten und linken Rand der Bahn weitere Leitungen eingebaut. Ausgerüstet sind diese mit Teilkreisregner. Durch diese Mehranzahl an Regnern können wir das vorhandene Wasser deutlich effizienter nutzen. Die Laufzeit und Wassermenge reduziert sich deutlich und die Verteilung ist genauer und regelmäßiger. Eine weitere Baumaßnahme betrifft die Spielbahnen 10 bis 17. Einige werden bestimmt schon die bereits gestarteten Arbeiten beobachtet haben. Zurzeit wird unsere Beregnungsanlage mit einem sogenannten Decodersystem betrieben. Bei diesem System werden von der Beregnungssoftware Signale an den, im Boden befindlichen, Decodern geschickt. Diese verteilen das Signal dann weiter an die Regner. Dieses System ist auf den meisten Golfplätzen verbaut. Aber leider auch sehr störanfällig. Besonders nach Gewittern.

Vielleicht ist manchen schon einmal aufgefallen, wenn wir gemeinsam mit einem Techniker einen Kurzschluss suchen. Diese werden durch fehlerhafte Decoder verursacht. Das vorhandene System kann aber nicht den fehlerhaften Decoder anzeigen, sondern legt das ganze System lahm.

Seit kurzer Zeit bietet unser Partner Rainbird ein neues Steuerungssystem an. Und der Mainzer Golfclub hat sich dazu entschlossen, dieses einzubauen. Bei dem neuen IC System entfallen die störanfälligen Decoder und jeder Regner bekommt ein eigenes Steuermodul. Sollte jetzt ein Kurzschluss vorkommen ist nicht mehr das ganze System betroffen, sondern nur das defekte Modul. Dafür notwendig sind allerdings die umfangreichen Arbeiten, die zur Zeit auf den Spiel-

bahnen zu sehen sind. Es ist notwendig, dass jeder Regner ausgegraben wird, um die neuen Steuermodule zu montieren. Das kann in der Bauzeit leider auch mal zu einigen Behinderungen führen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis!

Zusätzlich wurde bereits eine neue Beregnungssoftware angeschafft und installiert. Wir sind erst der zweite Platz in Deutschland die mit dieser neuen Software arbeiten. Insgesamt wird uns diese neue Technik sehr weiterhelfen und uns ermöglichen, dass vorhandene Wasser effizienter zu nutzen und den Golfplatz in den trockenen Monaten in einen noch besseren Zustand zu bringen.

Sollten Sie noch Fragen zu dem neuen System haben, sprechen Sie uns ruhig auf dem Platz an. Wir beantworten sehr gerne Ihre Fragen.

Autor: Michael Kurth





Der 24-jährige Niclas Heinz kommt aus einer bekannten Golffamilie.

Der neue Junior Club Manager

Dass Niclas Heinz mal irgendwas mit Golf in seinem Berufsleben machen würde, war quasi vorgegeben. Vor 24 Jahren wurde er in eine nicht nur in dieser Region bekannte Golffamilie hineingeboren. Der Enkel des geschäftsführenden Gesellschafters des GC Mommenheim, Siegfried Heinz, und Sohn des dortigen Gesellschafters und Headpros Timo Heinz, war also früh mit dem kleinen Ball in Kontakt gekommen.

In der Jugendzeit bestimmte denn auch der Traum, es mal zum Golfprofi zu schaffen, die Freizeit des jungen Niclas. Anno 2016 feierte

er in der AK 18 als Rheinland-Pfalz-Einzelmeister sowie als Deutscher Mannschaftsmeister mit dem GC Rheinhessen schöne Erfolge. Für den Golfprofi sollte es aber wie bei vielen nicht reichen. „Mit 18, 19 Jahren hatte ich dann auch die Lust verloren“, bekannte Niclas Heinz, nach zeitintensiven Jahren, in ein Loch gefallen zu sein. Einiges, was vorher nicht ging, wie Feiern mit den Freunden, wurde nachgeholt.

Doch der Golfsport holte den jungen Mann wieder ein. Als ihm bewusst wurde, dass der auch mal anvisierte Wunschberuf Golftrainer

dann doch nicht für ihn die die sicherste Variante darstellte, überlegte er. „Es war mir aber klar, dass ich mein Hobby zum Beruf machen wollte“, benötigte er noch einen dezenten Hinweis seiner Stiefgroßmutter Elke, ebenso in Mommenheim Gesellschafterin, doch mal beim Nachbarn in Budenheim anzufragen. So stellte sich Niclas Heinz beim Mainzer Golfclub und dem Geschäftsführer Stefan Kirstein vor, wo er dann im August 2020 seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement startete. Diese schloss er Ende Januar 2023 mit der mündlichen Prüfung vorzeitig erfolgreich ab.

Im Front Office hat den freundlichen, immer zugewandten jungen Mann bestimmt jedes Mitglied schon mal wahrgenommen. Und der frisch gebackene Kaufmann übernahm im Laufe des Jahres denn auch immer mehr Aufgaben in der Verwaltung des Golfclubs. So war es nur eine Frage der Zeit, bis es die

nächste Sprosse der Karriereleiter nach oben geht. Seit Dezember 2023 ist Niclas Heinz zum Junior Club Manager aufgestiegen.

Für Niclas Heinz selbst war es in der Rückschau damals die richtige Entscheidung. „Ich wollte ja erst nicht von zu Hause weg, doch jetzt bin ich froh drum“, wohnt der 24-Jährige direkt am Golfplatz im Aparthotel. Das eigene Golfspiel hat er ebenso „in der Coronazeit“ wiederentdeckt. So hob er als Captain zusammen mit anderen jungen Golfern in seinem Heimatclub in Mommenheim nach längerer Pause wieder eine Herren-Mannschaft aus der Taufe. In seinem Job und seiner erweiterten Aufgabe im Mainzer Golfclub will und wird er noch viel dazu lernen, denn für ihn ist jetzt schon klar. „Ich will irgendwann mal Geschäftsführer in einem Golfclub werden.“

Autor: Torsten Muders

ANZEIGE

Für jede Herausforderung die richtige Kommunikationslösung. Let's talk.
Bartenbach AG, Kaufmannshof 1, 55120 Mainz | www.bartenbach.de



Was ist eigentlich Neurale Mobilität?

Die Bilder, wie Sportler sich auf ihren bevorstehenden Wettkampf vorbereiten, haben sich seit Jahrzehnten kaum verändert. Sämtliche Muskulatur wird gedehnt, es werden Ausfallschritte in alle Himmelsrichtungen ausgeführt, Grätsch- und Hockpositionen gehalten und an allerlei Körperteilen wird gezogen. Haben Sie schon einmal gehört, wie ein Sportler auf die Frage „mobilisierst Du vor dem Sport auch Dein neurales System?“, mit „Ja, klar“ geantwortet hat? Ich auch nicht.

Es lohnt sich also, das Thema „Neurale Mobilität“ etwas genauer zu betrachten. Warum man es, meiner Meinung nach, auch ziemlich eng verknüpfen sollte mit der ewigen Diskussion um das Thema ‚Muskeldehnung‘, versuche ich nachfolgend zu erörtern.

Neurale Mobilität - was versteht man eigentlich darunter?

Man versteht darunter die Fähigkeit des Nervensystems, sich adäquat in seiner Umge-

bung zu bewegen, Zug und Druck zu tolerieren und sich somit den Bewegungen des Körpers mechanisch anzupassen. Wenn man bedenkt, dass unser Nervensystem ca. 2 Prozent unseres Körpergewebes ausmacht aber ca. 20 Prozent unserer Blutversorgung beansprucht, wird klar, welchen Stellenwert es als „Autobahn“ von elektrischen Signalen wahrnimmt. Kommt es also zu mechanischen Beeinträchtigungen in der Beweglichkeit von Nerven durch z.B. Entzündungen, Reizungen, Verklebungen etc., so kann das zu diversen Problemen führen. Wir sehen das zum Beispiel, wenn eine vorgewölbte Bandscheibe ein Nerven komprimiert und nicht nur zu starken Schmerzen und Sensibilitätsstörungen, sondern auch zu einem Funktionsverlust des angesteuerten Muskels führen kann.

Was hat das alles mit dem Golfsport zu tun?

Golf ist ein endgradiger Sport, bei dem es auf Millimeter ankommt und der zudem noch mit hoher Bewegungsgeschwindigkeit ausgeführt wird. Die koordinativen Anforderungen sind jedem bekannt, der schon einmal einen Schläger in die Hand genommen hat. Das heißt, wir benötigen eine optimale Ansteuerung aller am Schlag beteiligten Muskeln. Voraussetzung hierfür ist unter anderem ein bewegliches, gut leitendes neurales System. Wir dürfen nicht immer nur an Schmerzen denken, wenn wir über das Thema „eingeschränkte neurale Mobilität“ sprechen. Muskelverspannungen, Krämpfe, Ausweichbewegungen, Bewegungs- und Sensibilitäts-einschränkungen helfen sicherlich auch nicht bei einer erfolgreichen Golfrunde und sind auch Erscheinungsbilder des oben genannten Problems.

Einzug in die Physiotherapie 1995

David Butler beschreibt in seinem Buch „Mobilisation des Nervensystems“, 1. Auflage 1995, erstmalig die klinischen Konsequenzen des Phänomens der „Neuralen Gegenspannung“. Diese Symptombilder wurden bis dahin häufig allein orthopädische Ursachen zugeschrieben. David Butler entwickelte in seinem Buch

ein Untersuchungs- und Behandlungskonzept, das neu war und als wegweisend für die Physiotherapie bezeichnet werden kann. In der manuellen Therapie sind neurale Mobilisationstechniken nicht mehr wegzudenken und werden v.a. eingesetzt bei nervalen Kompressionssyndromen.

Einzug in den Spitzensport/Breitensport ???

Die Bilder, wie Profisportler sich auf einen bevorstehenden Wettkampf vorbereiten, gleichen sich seit Jahren, wenn nicht sogar Jahrzehnten. Sind da auch Übungen zur Verbesserung der neuralen Beweglichkeit dabei? Ja, und diese Ungenauigkeit führt mich zur Verknüpfung des Hauptthemas mit der ewigen Frage nach der Sinnhaftigkeit von Muskeldehnung vor dem Sport. Eine Diskussion, die seit Jahrzehnten mit vollem Einsatz von Sportwissenschaftlern, Ärzten, Physiotherapeuten, Trainern etc. geführt wird. Daher hier kurz ein paar Informationen zum Thema Muskeldehnung. Unten aufgeführte Aussagen geben eine Zusammenfassung von 49 Studien wieder, die sich mit folgenden Fragestellungen beschäftigt haben:

- Hilft Muskeldehnung bei der Vorbeugung von Muskelkater?

Ergebnis: eine umfassende Übersichtsarbeit von Herbert et al. zeigt keine wesentliche Reduktion von Muskelkater.

- Lässt sich durch Muskeldehnung die Leistungsfähigkeit von Maximalkraft, Schnelkraft, Explosivität steigern?

Ergebnis: in der überwiegenden Anzahl wissenschaftlicher Studien wird die Leistungsfähigkeit in allen 3 Bereichen signifikant gesenkt.

- Hilft Muskeldehnung bei der Prävention von Sportverletzungen?

Ergebnis: es gibt Hinweise, dass Stretching sich unter Umständen positiv auf Muskelzerrungen und Bänderverletzungen auswirkt.

Schaut man sich die Ergebnisse der Studien an, so ist der Nutzen von Muskeldehnung vor dem Sport doch zumindest sehr begrenzt. Und trotzdem hat wahrscheinlich jeder das Gefühl, dass es ohne Vorbereitung, insbesondere auch durch Dehnen, vor dem Sport nicht geht und es einem sehr guttut. Die wenigsten würden auf die Idee kommen, im Winter vor einem Hobbykick, unvorbereitet mit einem nassen Lederball von 30 Metern auf ein Tor zu schießen.



Kontakt:

Praxis für Physio- und Ergotherapie
Marc-Ulrich Brunswig
Karmeliterplatz 4 // 55116 Mainz
Telefon 06131 5544844

Provitieren wir unbewusst durch den Einsatz von Dehntechniken auch in Bezug auf unsere Neurodynamik?

Vielleicht schlagen wir mit einigen Dehntechniken 2 Fliegen mit einer Klappe und mobilisieren dabei unser neurales System, ohne es zu wissen? Das würde auch erklären, warum so viele Sportler auf die Wirkung von Dehntechniken schwören.

Ein Beispiel: Jeder kennt die Übung zur Dehnung der hinteren Oberschenkelmuskulatur. Gestrecktes Bein auf ein Mäuerchen, Oberkörper nach vorne bewegen, bis man Sternchen sieht, kurzhalten und dann die andere Seite. Kannten bestimmt schon die alten Römer. Aber eben nicht aus der Sicht eines immobilen Nervensystems. Es würde zu weit führen, sämtliche Übungen oder Techniken zur Mobilisierung des Nervensystems hier zu beschreiben.

Nur so viel, es gibt 2 Techniken der neuronalen Mobilisierung:

1. Tensioner

Dehnung des Nervs durch eine gezielte Spannungserhöhung

2. Slider

Bewegung des Nervs in seiner Umgebung durch wechselnden Spannungsaufbau und Spannungsabbau

Und oben beschriebene Dehntechnik der hinteren Oberschenkelmuskulatur ist eben auch ein Tensioner des N. ischiadicus, der diesen „unter dem Radar“ mobilisiert.

Für alle, die jetzt Interesse an einem ausführlichen Übungsprogramm zur Mobilisierung des neuralen Systems haben, empfehle ich einige sehr gut gemachte Lehrvideos auf YouTube. Einfach Tensioner/Slider in der Suchleiste eingeben. Und ich warte weiterhin mit Spannung auf den ersten Fußballnationalspieler, der dabei beobachtet wird, wie er vor dem Spiel sein neurales System mobilisiert.

Autor: Marc-Ulrich Brunswig

Mainzer Golfclub. Good feeling.

www.gruberimages.com // info@gruberimages.com



IMPRESSIONEN





**” Stärke wächst nicht
aus körperlicher Kraft –
vielmehr aus
unbeugsamen Willen “**

Mahatma Gandhi



Wer kennt das nicht? Nach 18 Loch möchte man nur doch die Golfschuhe ausziehen und die Füße hochlegen. Bei jedem Schritt werden Fuß und Sprunggelenk mit bis zum 5-fachen des Körpergewichtes belastet. Somit kommt es bei einem Golfschwung zu einer Belastung von mehreren hundert Kilogramm auf einem Fuß. Kommen noch Fußfehlstellungen oder Instabilitäten hinzu, werden die letzten Löcher manchmal zur Qual. Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, sollten Sie eine Analyse durchführen lassen!

Als einziges zertifiziertes Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie der Maximalversorgung in Rheinland-Pfalz und Hessen kümmern sich 3 zertifizierte Fußchirurgen um Ihr Anliegen. Unser Angebot reicht hier von Gang- und Laufanalysen mit Einlagenversorgung über sämtliche modernen Operationsverfahren an Vor-, Mittel- und Rückfuß bis hin zum Einbau von Sprunggelenkprothesen. Hierbei können wir zur genauen Analyse und Diagnosestellung auf Daten unserer 4-dimensionalen Ganganalyse, einer digitalen Röntgenanlage für belastete Aufnahmen, eines hochauflösenden Dünnschicht CT (DVT) und unseres eigenen MRTs zurückgreifen. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen auf Ihrem Weg zu schmerzfreien Golfrunde helfen können!

ATOS KLINIK WIESBADEN



Die Füße sind das Fundament des Golfschwungs



KONTAKT

ATOS Klinik und Praxis Wiesbaden
Hagenauer Str. 47
65203 Wiesbaden
Telefon 0611 949260
kontakt.mvz-wiesbaden@atos.de



Immer dienstags treffen sich die Seniorengolferinnen und Seniorengolfer im Mainzer Golfclub.

Eine Golfsaison, die viel zu schnell zu Ende ging!

Das Golfjahr geht schon wieder seinem Ende zu, jedenfalls der Abschnitt, in dem sich unsere Seniorengruppe ganz offiziell und organisiert immer dienstags getroffen hat. Es war insgesamt ein gut ausgebuchtes Jahr, in dem wir bis auf wenige wetterbedingte Absagen immer zahlreich mit beiden Gruppen (9 und 18 Loch) vertreten waren. Einige von uns nehmen mittlerweile auch gern die Möglichkeit in Anspruch und fahren im Cart. Insbesondere an sehr heißen Tagen, die wir in diesem Jahr ja auch erleben durften, kam diese Lösung sehr gut an. Also ganz gesundheitsorientierte Entscheidungen der Spieler'innen, die auch vom Club sehr unterstützt werden.

Unsere Spielpläne begannen Mitte März und endete mit unserem „Abgolfen“ am 24.10.2023.

Bei den Spielplänen dürfte für jeden etwas dabei gewesen sein. Im Januar bei unserer Jahresplanung durften ja auch gern hierzu Vorschläge eingebracht werden, die dann auch weitestgehend umgesetzt wurden. Es gab die vielen sehr beliebten Teamspiele, aber auch einige HCPI-relevante Turniere, die allerdings nicht so zahlreich belegt wurden. Zwischendrin haben wir uns – wie in jedem Jahr – nach den Runden zu Siegerehrungen und zum gemeinsamen Genießen (Speisen und dazu ein gutes Getränk) auf der Terrasse vom Clubrestaurant getroffen. Dies waren dann zum Teil Einladungen aus unserer gemeinsamen Kasse, die immer wieder zum Programm unseres Golfjahres gehören und auch gern besucht werden.

Als weiteres Event gab es in diesem Jahr noch unser gemeinsames Weihnachtessen Ende November im Knuth's. Zudem ist das traditionelle Abschlusstreffen am Halfwayhaus am 30.12. 2023 geplant. Inzwischen freuen wir uns übrigens auch über eine „Kleine Karte“ im Restaurant, die es insbesondere Golfern ermöglicht nach der Runde nicht immer „groß“ essen zu müssen.

Unser diesjähriger Ausflug, letztmalig von Helmut Rosenmann organisiert, führte uns ins Saarland. 24 Personen haben teilgenommen. Wir haben den wunderschönen Leading-Golfplatz Weiherhof bei tollen Bedingungen gespielt. Auf unsere Runde am 3. Tag im Golfclub Bostalsee mussten wir leider wegen Starkregens verzichten. Es war aber wieder ein sehr schöner und sehr gut organisierter Ausflug von Helmut, vielen Dank dafür. Im kommenden Jahr hoffen wir auf neue Unterstützung aus dem Kreis der

Mitglieder, um auch künftig wieder einige gemeinsame Tage außerhalb vom MGC zu verbringen und um dort Golf zu spielen.

Abschließend noch herzlichen Dank an das immer freundliche Counterpersonal. Wir bedauern den Weggang von Jana Böttcher, wünschen ihr natürlich alles Gute sowie viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg und sagen nochmal „Danke“ für die gemeinsame Zeit. Wir freuen uns aber auch sehr, dass Gabriela Becker nun als neue Ansprechpartnerin der Seniorengruppe zur Verfügung steht und uns inzwischen sehr engagiert und toll betreut.

Unserem Greenkeeper-Team ebenfalls ganz herzlichen Dank für unseren „Vorzeigepplatz“ und den stets netten Umgang mit uns.

Autoren: Margot Würden
und Harald Müller

ANZEIGE



consulting
financing
networking
coaching

henning
brinkmann
consulting

Der **deutsche Mittelstand** musste sich in den letzten drei Jahren immer wieder mit neuen, sich schnell verändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Aspekte wie Fachkräftemangel, ausreichender Liquidität bzw. Durchfinanzierung, aber auch die Einflussfaktoren der Klimaentwicklung sowie das politische bzw. wirtschaftliche Umfeld, wirken teilweise extrem auf Ihr Unternehmen ein.

Gemeinsam mit unserem Partner ExperConsult unterstützen wir Sie dabei, Ihr Unternehmen für die Zukunft bestmöglich vorzubereiten und begleiten Sie während der gesamten Projektumsetzungsphase.

henning brinkmann consulting
gonsenheimer straße 54 a
55257 budenheim
telefon +49 (0) 6139 9629939
info@henningbrinkmann.de
www.henningbrinkmann.de

ExperConsult
www.experconsult.de



Halbe Runde, voller Spaß. Die Limited-Niner beim Gruppenbild.

Gruppe ist auf über 50 Spieler angewachsen

Wieder ging eine Saison viel zu schnell vorüber. Hinter der, auf über 50 Spieler angewachsenen Gruppe der Limited Niner liegt ein abwechslungsreiches Golfjahr 2023. Anfang März ging es mit viel Schwung und Elan los. Bei ausnahmslos guten Platzbedingungen wurden von Mai bis September zehn Handicap relevante Turniere ausgetragen. Die Ehrung der Jahresgesamtsieger und die Preisverleihung fand dann im Anschluss an das Grillfest im Oktober statt.

Neu in diesem Jahr war die Austragung eines Matchplays auf dem Kurzplatz, bei dem 24 Golfer im direkten Vergleich gegeneinander angetreten sind. Wer zuerst ausschied, konnte sich zum Ausgleich als Erster über das reichhaltige Essensangebot freuen. Ein ganz besonderer Dank geht hier an unsere Greenkeeper,

die uns freundlicherweise Tische, Bänke und ein Zelt aufgestellt haben.

Die alljährliche Golfreise wurde dieses Jahr von Angelika Töpert organisiert. 24 Mitglieder des Mainzer Golfclubs fuhren für drei Tage nach Mainfranken und eroberten bei sonnigem Wetter die Golfplätze Würzburg, Kitzingen und Schloss Mainsondheim. Als vorletztes Highlight des Jahres fand Mitte Oktober bei 27°C noch die Ausspielung des Birdie Pools auf dem Kurzplatz statt. Nach der Weihnachtsfeier Ende November endete dann auch die Spielsaison auf dem Rasen. Aber auch hier gilt, nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Wir freuen uns schon auf ein ereignisreiches 2024.

Autorin: Sigrid Schinner

DER NEUE
**VOLLELEKTRISCHE
MINI COOPER.**
JETZT BESTELLEN.



BIG LOVE.



JETZT BEI KARL + CO ERHÄLTlich.

Der neue vollelektrische MINI Cooper steckt voller technischer Highlights. Dank seiner großzügigen Reichweite und seiner flexiblen Lademöglichkeiten ist er Ihr idealer Begleiter für sportliche und unvergessliche Abenteuer. Informieren Sie sich - wir beraten Sie gerne.

KARL+CO

Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz

Alte Mainzer Str. 121

55129 Mainz

06131 8306-122

www.mini-karl-co.de

Filiale:

Carl-Bosch-Straße 6

65203 Wiesbaden

0611 27809-68

MINI Verkauf Mainz

Marcus Krumm - 06131 8306-75

Kevin Lendle - 06131 8306-292



MINI Cooper SE: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100km: - ; Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100km: 14,8 - 14,1; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 385 - 402. Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.mini.de/wltp



Eine fröhliche Gruppe – die DaDo's.

Es geht weiter

Unsere Aufgabe für das neue Jahr war, die Gruppe wieder zu vergrößern. Und am Ende der Saison kann ich sagen, das ist uns gelungen. In einem konstruktiven Gespräch im Januar mit Stefan Kirstein und Gabriele Becker haben wir Ideen gefunden, Neugolferinnen, berufstätige Frauen und Mütter, auf unsere Gruppe aufmerksam zu machen. Ihnen eine Möglichkeit anzubieten, in einer Gruppe zu spielen. Wir haben interessierte Damen im März zu einer Informationsveranstaltung an der Driving Range eingeladen. In einer lockeren Runde bei Sekt, Kaffee und Kuchen stellten wir mit Unterstützung vom Club durch Stefan und Gabi unserer Gruppe vor. Außerdem wurden zunächst die Startzeiten im wöchentlichen Wechsel ab 10.30 Uhr, bzw. 14.00 Uhr gesetzt. Wie sich leider herausgestellt hat, war auch eine Startzeit ab 14.00 Uhr keine Option für Berufstätige oder Mütter.

Dennoch konnten wir einige Damen für unsere Gruppe gewinnen. Schön, dass Ihr dabei seid, wir freuen uns sehr!

Traditionen, wie Altweiber mit Krebbel und Kaffee, Gründonnerstag mit Grüner Soße, die jährliche Einladung zum Geburtstagskaffee bei unserer Christel, das Abgolfen bei Sekt und Imbiss sowie zum Finale unser Jahresabschlussessen, veranstaltet im Knuths, pflegten wir weiterhin. Dabei hatten wir eine schöne Zeit in netter Gesellschaft.

Zu Beginn der Saison hatten wir uns mit Norbert Helm am Kurzplatz zur Regelkunde getroffen. Es war an der Zeit unsere Regelkenntnis zu alten sowie neuen Regeln aufzufrischen. Danke Norbert für Deine Ausführungen.

Unser Spielplan war abwechslungsreich. Ob Scramble, Eclectic, Spaßspiele, all unsere Spiele, auch die vorgabewirksamen Turniere, brachten viel Spaß. Es gab immer wieder sehr gute Ergebnisse und Verbesserungen des ein oder anderen Handicaps zu vermerken.

Am 21. September fand das Spiel um unseren Wanderpokal statt. Die diesjährige Gewinnerin des Wanderpokal ist Evelyn Rieth. Herzlichen Glückwunsch!

Wieder geht ein schönes Golfjahr zu Ende. Herzlichen Dank an alle, die das Spiel in diesem Jahr möglich gemacht haben. Danke dem Greenkeeper-Team für die tolle Arbeit. Großer Dank gilt dem Team um den Counter und vielen, vielen Dank an Stefan und Gabi für die Unterstützung zum Erhalt und Aufbau der DaDo-Gruppe.

Autorin: Angelika Töpert



Liebe Damen vom Mainzer Golfclub,

Golf macht besonders Spaß, wenn man in einer Gruppe zusammen spielt und dabei Gemeinschaft erlebt.

Unser Spieltag jeden Donnerstag.
Reguläre Startzeit: 10.30 Uhr.
In den Sommermonaten: 9.00 Uhr.

Wir spielen im Wechsel von Tee 1 oder Tee 10. Das Handicap spielt bei uns keine Rolle. Durch das Spiel kann man sich nur verbessern.

Bei Interesse, meldet euch am Counter oder über PC-Caddy zu einem Spiel an, und schnuppert einfach mal bei uns rein. Neue Mitspielerinnen sind herzlich willkommen!



**Mainzer Golfclub.
Good feeling.**

www.gruberimages.com // info@gruberimages.com



Gruppenbild nach der Ladies Go Alone Runde

Ein bunter Mix aus Golf und Spaß

Seit vielen Jahren gibt es die Mixed Golfer im Mainzer Golfclub. Vermutlich ist das im Golfsport in Deutschland etwas Besonderes. Dabei ist es kein Mixed, was in den Mixed-Clubmeisterschaften endet. Es handelt sich um zwei Turniere (Herren und Damen getrennt), welche unter eine Organisation fallen. Die Abschlussfahrt der vergangenen Jahre war der jeweilige Höhepunkt und dort wurde „echt Mixed“ gespielt. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ist die eine überwiegende Teilnehmerzahl der Herren nicht festzustellen.

Die Termine über die Saison sind der Tradition des ursprünglichen Herrengolfs im Mainzer GC folgend immer Freitagnachmittag.

Im Wechsel spielen wir 18-Loch und dann 9-Loch von Tee 1 bzw. Tee 10. Die Saisonöffnung findet samstags statt und endet mit einem gemeinsamen Essen auf der Clubterrasse (zum Wetter später mehr).

Nach den Herbstferien wechseln wir in den nicht HCPI-relevanten Bereich des Eisbären-Golf. Hier steht der Austausch und das kommunikative Treffen im Vordergrund. Es ist viel zu schade im September zu sagen: „Wir sehen uns dann im April wieder ...“.

Der Sport steht bei uns im Vordergrund, aber wir sind keine Leistungsgemeinschaft auf dem Weg zum Single-Handicap. Wir sind für alle

Teilnehmer offen, sofern diese über 21 Jahre sind, auch Gäste sind herzlich willkommen. Damit wir zum Sonnenuntergang alle im Clubhaus sind, starten wir immer so, dass der letzte Flight um 20.00 Uhr seine Runde beendet hat. Daraus ergibt sich bei maximal 30 Teilnehmer auch die Notwendigkeit bei den 18-Loch-Turnieren bereits um 14.30 Uhr auf Tee 1 zu starten. Bei dem Eisbären-Golf ist der Treffpunkt 9.45 für alle an dem Start-Tee. Für einen wärmenden, dem Sport zuträgliche Getränk aus Schottland, ist immer gesorgt. Der / die eine / andere bringt für vor und / oder nach der Runde auch weiteres an Kulinarik mit. Auch für diesen Satz scheint es einfacher zu sein, von den Mixed-Golfern zu schreiben, die sich verstehen und gemeinsam für sich sorgen.

Was war Besonderes nach der „offiziellen“ Saison 2022: Am 29. Oktober konnte, bei perfektem Wetter, erstmalig das „The Ladies go Alone“ stattfinden. Für die Damen ein exklusives „variables“ Scramble-Turnier, die sonst bei den Mixed-Golfern mitspielen. Ein gut gelaunter Kreis mit über 20 Teilnehmerinnen, die sich auch auf Ende Oktober 2023 wieder gefreut haben.

Was war in der sportlichen Saison 2023 los? Mit 5 „Turnieren“ Eisbären-golf konnten wir aufgrund der guten Witterungs- und Platzverhältnisse den Winter Anfang 2023 durchspielen. Auf die Alternative Trackman Range mussten wir nur einmal zurückgreifen. Durchschnittlich waren 18 Teilnehmer an den Sonntagen dabei. 6 Turniere sind im kommenden Winter in 2023 noch geplant. Startschuss war der 15.10. mit zwischenzeitlich 28 Anmeldungen bei einer max. Teilnehmerzahl von 24.

Als vorgabewirksame Wettspiele über die Saison wurden 11 Turniere angesetzt. Davon mussten 2 Turniere aufgrund der Wetterverhältnisse abgesagt werden (je einmal 9-Loch und 18-Loch).



Die Gewinner auf der Abschlussfahrt 2023 im Gut Heckenhof.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 14 SpielerInnen. Die meisten Anmeldungen mit 22 gab es am 30.06. Da ist also noch genügend Platz für weitere Interessierte.

Insgesamt spielten 62 verschiedene Spieler (davon 18 Damen) bei den Turnieren mit. Am häufigsten war eine Dame mit 9 Teilnahmen dabei. 33 Personen spielten nur bei einem Turnier mit.

Das sportliche Highlight des Jahres war das Hole in One von Detlef Hunka am 09.09. Dieses spielte er an Bahn 8 (Schläger: 9er Eisen).

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen bedanken, die uns bei der Organisation der Turniere unterstützt haben. Herzlicher Dank an das gesamte Counter-Team, das immer eng mit uns zusammengearbeitet und uns bei allen Themen um die Turniere unterstützt hat. Herzlichen Dank auch an alle TeilnehmerInnen, die dem Mixed Golfer seit Jahren treu sind.

Wir hoffen euch alle in der nächsten Saison und vorher bei den Eisbären gesund wieder zu sehen.

Bis bald der OberEisbär Uwe und sein Co-Kapitän Thorsten.

Autoren: Roy Uwe Trier & Thorsten Balzer



Norbert Helm

Notfalls kehrt Norbert Helm vor einer Turnierrunde auch mal schnell das Grün.

„Am besten, du fällst gar nicht auf“

„Am besten, du fällst gar nicht auf“, sagt Norbert Helm zu seiner Funktion als Clubspielleiter. Da verhält es sich wie mit jedem Schiedsrichter im Sport. Doch der Clubspielleiter hat auch schon im Vorfeld Aufgaben, die man als Golfspieler bei seiner Turnierrunde gar nicht so wahrnimmt. Da werden schon zwei Wochen zuvor in Rücksprache mit den Kapitänen der jeweiligen Ligamannschaften Fahnenpositionen bestimmt, damit diese Grünbereiche auch im Vorfeld geschont werden. Auch sonst wird auf dem Platz mit Argusaugen geschaut, was noch zu tun ist. Ob die Ausgrenzen richtig gesetzt sind, ob irgendwas kaputt oder unklar ist, oder ob noch-

mals gemäht werden muss. Dies alles in enger Absprache mit dem Greenkeeping-Team. „Ein Beispiel ist der Graben an der 5. Dieser sollte nicht mit zu hohem Gras bewachsen sein, damit man dort gegebenenfalls die Bälle nicht zu lange suchen muss.“

„Wenn der Platz ordentlich vorbereitet ist, hast du die wenigsten Probleme“, sagt Helm, weiß er doch aus eigener Erfahrung, dass gerade Zählspiel im Mainzer Golfclub eine zähe Nummer werden kann. Der Spielfluss ist daher bei Ligaspielen wie auch bei anderen Turnieren das beherrschende Thema. „Wenn manche Spieler eine Scorekarte in der Hand hal-

ten, wird der Schalter umgelegt. Aber alles unter fünf Stunden ist okay", gibt Helm zu, dass die viereinhalb Stunden laut Vorgabentabellen in Budenheim auch manchmal schwer zu erreichen sind. „Wir müssen mit dem Thema aber generell sensibel umgehen, denn unsere Ermahnungen können auch kontraproduktiv sein“, möchte Helm vermeiden, dass es in Bereiche von sechs oder gar sechseinhalb Stunden für eine Runde geht. „Dann wird es gruselig.“

Nur gut, dass Helm ebenso wie die anderen Clubspielleiter Roy Uwe Trier und Andreas Grimm auch als Course Marshall die täglichen Erfahrungen mit diesem Thema haben. Das Team der Clubspielleiter ergänzen im Mainzer Golfclub Thomas Binger sowie Henning Brinkmann und Matthias Gruber. Alle machten die entsprechende Ausbildung, die sowohl Theorie mit Regelkunde umfasst als auch eine praktische Prüfung vorsieht. Und wenn es dann mal Unklarheiten bezüglich der Regeln auf dem Platz gibt? „In der Regel können das die Spieler selbst regeln“, kann Helm als Clubspielleiter nicht bei jedem Flight sofort vor Ort sein. Ein Regelball sei meist die beste Lösung, wenn man sich zunächst nicht einig wird. Und zum Äußersten musste Helm in seiner Clubspielleiter-Karriere auch noch nicht greifen, dass nämlich ein Spieler aufgrund eines groben Regelverstoßes disqualifiziert werden musste.

Mit seiner Arbeit im Mainzer Golfclub ist Helm genug ausgelastet, sodass eine Karriere als Spielleiter bei LGV-Turnieren nicht zur Frage steht. Zu gerne ist der 57-Jährige, der ein ausgezeichneter Golfer ist, selbst mit der Golftasche unterwegs. Und wenn er dann auf dem Mainzer Golfclub auch bei seiner Tätigkeit als Course Marshall die älteren Mitglieder, unter anderem jenseits der 80, auf dem Platz sieht, freut er sich: „Das ist doch das Beste, was dir passieren kann, dass man in diesem Alter noch Golf spielen kann.“

Autor: Torsten Muders



Andreas Grimm



Roy Uwe Trier



Henning Brinkmann



Matthias Gruber



Die Mannschaft 2023: Nele Sophie Barber, Fehild Gräsel, Laura Hätty, Nina Hölzenbein, Romy Holletschek, Emilia von Rauner, Lea Stotz, Mirja Werny. Kapitäne: Jana Böttcher (bis August 2023), Henning Brinkmann & Tanja Winkler (ab November 2023). Mannschaftstrainer: Mark Mattheis. Athletiktrainer: Leonard Köbel. Mannschaftsarzt: Dr. med. Alexander Mayer. Manual- & Physiotherapeut: Marc-Ulrich Brunswig

Das Abenteuer 2. Bundesliga geht weiter

An dieser Stelle hatten wir es im vergangenen Jahr als Abenteuer bezeichnet. Und das Abenteuer geht auch 2024 weiter. Denn die Damenmannschaft des Mainzer Golfclubs hat sich den Klassenerhalt in der 2. Liga gesichert. Am Ende der Saison waren es deutliche 96 Schläge und fünf Punkte Vorsprung auf den vierten Tabellenplatz, um sich mit

dem dritten Rang in der Gesamtwertung den Klassenverbleib in der 2. Bundesliga Mitte zu sichern. Ganz vorne spielte der Bundesliga-Aufsteiger Frankfurter GC, der alle fünf Spieletage gewann, in einer eigenen Liga. Vor den Mainzerinnen landete auch als Zweiter der GC Westpfalz. Absteigen mussten der Vierte Marienburger GC und der Letzte aus Kronberg.

„Danke an das super Team vom Mainzer Golfclub! Nachdem wir drei Jahre in Folge aufgestiegen sind, haben wir uns in diesem Jahr in der 2. Bundesliga gut präsentiert sowie einen sicheren und respektablen dritten Platz erspielt. Neben den tollen Einzelergebnissen ist das eine super Teamleistung einer sehr jungen Mannschaft“, resümierten die beiden Kapitäne Jana Böttcher und Henning Brinkmann die abgelaufene Saison.



Auch Mannschaftstrainer Mark Mattheis stößt ins gleiche Horn, spricht von einer sehr erfolgreichen Saison. Neben der überragenden Nina Hölzenbein vergisst der Trainer aber auch nicht die anderen Mädels. Wie beispielweise Laura Häty, die auch Achte bei den Deutschen Meisterschaften wurde, oder auch Lea Stotz und Nele Barber, die laut ihrem Trainer „hervorragenden Runden und tolle Leistungen“ gezeigt haben.



Doch bei aller Freude schmerzt es den Trainer nun, dass durch die Abgänge von Romy Holletschek, Laura Häty, Mirja Werny und Fehild Gräsel der dünne Kader noch kleiner wird. Immerhin darf sich der Mainzer Golfclub auf zwei Neuzugänge freuen. So kam Jette Hallbach nach Budenheim. Die junge Frau, die ihr Studium in den USA abgebrochen hat, studiert nun in Mainz. Zweiter Neuzugang ist Ellen Wichmann.



Und was erwartet das Mainzer Team in der nächsten Saison? Die Aufgaben werden jedenfalls nicht leicht. „Mein Favorit“, sagt Mattheis über den Golfclub Mannheim-Viernheim, der viele ehemalige Spielerinnen aus St. Leon-Rot in seinen Reihen hätte. Auch Neuhof erwartet der Mainzer als starker Gegner. Die weiteren Kontrahenten aus Freiburg und der Westpfalz sieht Mattheis auf ähnlichem Niveau wie sein Team. Das Abenteuer wird auf alle Fälle wieder sein, den Klassenerhalt zu schaffen.



Autor: Torsten Muders



Die Mannschaft 2023: Tom Ammann, Ben Tizian Binger, Henrik-Paul Groth, Tim Häty, Falk Ivanov, Sebastian Kissel, Elias Klimaschka, Marc Philipp Lebioda, Tim Nahtz, Philip Jonas Otte, Lukas Reischmann, Alexander Samson, Piroon Srikongsri, Christian Thomas, Noah Weidmann, Lars Wilhelm, Maximilian Zimmer. Kapitän: Michael Basel. Mannschaftstrainer: Manfred Brinkrolf. Athletiktrainer: Leonard Köbel. Mannschaftsarzt: Dr. med. Alexander Mayer. Manual- & Physiotherapeut: Marc-Ulrich Brunswig

Herren bügeln den Betriebsunfall aus

„Der Betriebsunfall ist ausgebügelt“, umschreibt es Herren-Trainer Manfred Brinkrolf. Sprich der Abstieg in die Oberliga nach einem Jahr mit dem sofortigen Regionalliga-Aufstieg wieder korrigiert. „Man muss aber auch sagen, das Spielniveau ist in der Oberliga nicht so hoch“, hatte der Mainzer Trainer beispielsweise erwartet, dass das zweite Team vom Frankfurter Golfclub ein ernsthafterer Konkurrent gewesen wäre.

Doch gerade beim Spieltag in Frankfurt zeigte das Mainzer Team seine beste mannschaftlich geschlossene Leistung. Keine großen Ausreißer nach oben, aber auch keine nach unten. Eine 29 Über bei sieben Einzelergebnisse ist das, was sich nicht nur der Trainer von sei-

nen Schützlingen dauerhaft erhofft. Dass dann ausgerechnet beim Heimspieltag in Budenheim die schlechteste Leistung gezeigt wurde, konnte verschmerzt werden, schließlich tun sich alle Teams auf der gefürchteten Anlage schwer. Und so konnte das Mainzer Team mit sechs Punkten und 66 Schlägen Vorsprung in der Gesamtwertung der Oberliga Mitte 1 zum Abschluss des 5. Spieltags eine Klasse-Saison besiegeln. „Was die Jungs bereits nach vier Spieltagen und dem vorzeitigen Aufstieg geschaffen haben, war absolut phänomenal“, freute sich auch der neue Mannschaftskapitän Michael Basel, der die Nachfolge von Matthias Pohlers angetreten hat.

Dabei fiel in diesem Jahr auf. „Wir haben nach außen mehr wie ein Team gewirkt“, freute sich Brinkrolf über die „pinke“ Wand. Die Mainzer waren bei jedem Spieltag mit ihren auffälligen Poloshirts schon bei den Proberunden eine geschlossene und große Einheit. Schon im Vorfeld wurde auch klarer vor den Spieltagen kommuniziert, wer spielt. „So wusste jeder, wo er dran ist“, konnte sich Brinkrolf auf eine gute Mischung zwischen den alten AK30- oder gar „alte“ Hasen wie Max Zimmer, Christian Thomas, Alex Samson und Piroon Srikongsri sowie den jungen Hüpfern verlassen.

Gerade der Nachwuchs, der nach oben drängt, macht Hoffnung, dass solche Betriebsunfälle nicht mehr passieren. Mit Nils Stotz, Marco Wöhler, Maximilian Schirmer und den Brüdern Paul und Ben Reidenbach gibt es einige vielsprechende Neuzugänge aus dem U18-Altersbereich. Ebenso stößt Paul Herber dazu. Der 24-jährige Student, der bereits seit sechs Jahren Mitglied im MCG ist, hat sich bei den diesjährigen Clubmeisterschaften hervorragend über drei Zählspielrunden konstant präsentiert. „Die jungen Leute sind heiß und fordern auch im Winter das Training ein“, bekommt Brinkrolf entsprechende Rückmeldungen. Nicht mehr zum Team 2024 werden Tom Ammann, der sich der Frankfurter Bundesliga-Mannschaft angeschlossen hat, sowie Lukas Reischmann und Marc Lebioda gehören.

Und wie sind die Perspektiven für die neue Regionalliga-Saison, wo dann wieder 36 Löcher im Einzel und Vierer auf die Mainzer warten? „Wir wollen uns etablieren“, sagt Brinkrolf angesichts der Gegner Main-Taunus, Rheinhessen, Westgolf und Rhein-Sieg. „Ein Aufstieg in die 2. Liga wäre nochmals ein Quantensprung“, fügt der Trainer hinzu. Ein Sprung, der aber mittelfristig möglich erscheint. Die Damen im Club haben es bekanntlich schon vorgemacht...

Autor: Torsten Muders





Zwei Finger gehen hoch für Platz zwei in der ersten LGV-Liga.

Unerwartete Vizemeisterschaft

Diese Saison versprach viel Spannung, denn es wurde seitens des LGV ein neues Ligasystem erstellt, in dem die erste Liga des LGVs ab 2024 von 6 auf 5 Teams reduziert werden sollte. Dies hieß aber auch, dass in diesem Jahr gleich 3 von 6 Mannschaften absteigen.

Damit war uns bewusst, dass wir uns gut vorbereiten und aufstellen mussten. Leider lagen aber auch 3 Spieltage mitten in den Ferien, so dass auch klar war, dass wir nicht wirklich immer in Bestbesetzung antreten können.

Wir starteten nach fleißigen Einzeltraining im Winter mit einem verregneten Trainingslager beim GC Baden-Hills. Aber das muss man ja schließlich auch trainieren und wir standen dies tapfer und mit viel Spaß durch. Der Saisonstart ließ nicht lange auf sich warten und wir mussten zu 1. GC Westpfalz, wo uns ein sehr feuchter Platz in die Saison begrüßte. Viele Ergebnisse waren daher nicht sehr gut, aber dennoch konnten wir mit einem 3. Platz zunächst zufrieden sein.

Der zweite Spieltag lag direkt in den Pfingstferien in Bad Ems und es sah so aus, als ob

wir gar nicht genug Spielerinnen zusammen bekamen. Schließlich konnten wir dankenswerter Weise die zwei ehemalige Mannschaftsspielerinnen Diane Cremille und Andrea Hofmann akquirieren. Und das Team schlug sich richtig gut, denn mit einem 4. Platz war eigentlich nicht zu rechnen.

Schließlich folgte schon das Heimspiel und der Platz zeigt sich im Juni bereits sehr trocken und daher mit all seinen Tücken. Leider konnten wir nicht gewinnen und mussten uns den ewigen Siegern, Bad Ems mit 5 Schlägen geschlagen geben, aber konnten wenigstens mit einem Schlag Vorsprung vor dem GC Kurpfalz den zweiten Platz sichern.

Auch am 4. Spieltag sollte es gut für uns laufen, denn wieder mit einem Schlag Vorsprung vor Kurpfalz konnten wir bei deren Heimspiel uns den 2. Platz erkämpfen. So standen wir nach zwei Drittel der Saison schon auf einem gefestigten 2. Platz der Tabelle.

Am 5. Spieltag ging es zum, für uns noch unbekanntem, aber wunderschönen Platz des GC Trier, den die Gastgeber auch gewannen. Wir konnten aber Schlaggleich mit Bad Ems auf den geteilten zweiten Platz den Klassenerhalt bereits absichern und etwas feiern. Es bleibt zu erwähnen, dass wir wieder mit einem Schlag vor Kurpfalz lagen.

Schließlich ging es zum Saisonabschluss zum GC Dreihof, wo wir die Saison gut zu Ende brachten und Dritter wurden. Am Ende standen wir als Vizemeister RLP/Saar fest und waren sehr stolz auf diese erbrachte Leistung. Schließlich hatten wir nach dem 4. Platz in der Vorsaison eher mit dem Kampf um den Abstieg gerechnet.

Letztlich bleibt noch zu sagen, dass wir zwar den Regen trainiert hatten, aber unser Wettergott uns wieder mal 6 herrliche Spieltage beschert hatte.

Autorin: Dana Vogt





Sie machten es spannend. Dank eines starken Schlussspurts mit drei Tagessiegen wurden die AK 30 Herren aber wieder Meister.

Starker Schluss- spurt zur erneuten Meisterschaft

Am Ende haben wir es doch wieder geschafft, aber der Weg zum 5. Titel der AK30 Herren Rheinland-Pfalz/Saarland-Meisterschaft in Folge war steiniger, als zu Beginn der Saison vermutet. Im Frühjahr hatten wir regelmäßig mit unserer Trainerin Lara Marysko an Schwung und Kurzspiel gearbeitet, und auch unser Intensiv-Camp an einem Wochenende im April vermittelte das Gefühl, für das Jahr gut gewappnet zu sein.

Und zunächst starteten wir auch standesgemäß mit einem souveränen Heimsieg in die Saison, mit einer kompakten Mannschaftsleistung konnten wir 25 Schläge Vorsprung auf den etwas überraschenden Zweitplatzierten, den Aufsteiger vom GLC Bad Neuenahr, herausarbeiten.

Mit den beiden folgenden Auftritten in Bad Ems und beim GC Barbarossa haben wir uns

aber das Leben selbst schwer gemacht. Lediglich ein vierter und ein noch schwächerer fünfter Platz sprangen bei mäßigen Leistungen heraus und wir fanden uns in einer engen Tabelle auf Platz 4 wieder. Lediglich der Dauerbrenner des Jahres, der allseits geschätzte Piroon „Boy“ Srikongsri war in der Lage seine Normalform zu erreichen, aber dass diese Saison ohnehin die Seine war, ist eine andere Geschichte.

Nachdem wir uns mit nur zwei Schlägen Vorsprung Spieltag 4 auf dem wunderschönen Platz des EGC Westpfalz geholt hatten, zeichnete sich ein Zweikampf mit den hartnäckigen und stabilen Neuenahrern um die Spitze ab. Problem dabei: bei 1,5 Punkten Rückstand für uns fand der vorletzte Spieltag im GLC Bad Neuenahr statt und der Heimvorteil wurde bisher von jeder Mannschaft ausgenutzt. Jeder Spieler hat in der Woche vor dem Spieltag die Gelegenheit der Proberunde auf dem für uns weniger bekannten Platz genutzt, und selbst das unmoralische Angebot des Neuenahrer Kapitäns und des Gastronoms den Viererflight um meine Person nach 9 Loch mit Weißburgunder abzufüllen, schlug fehl!

Den spannenden Showdown konnten wir dann mit einer wirklich starken und geschlossenen Mannschaftsleistung für uns entscheiden. Obwohl die Neuenahrer eine -1 als auch eine +1 Runde aufweisen konnten, haben wir uns mit insgesamt 39 über Par auf der schweren Anlage durchgesetzt und hatten damit am letzten Spieltag alles in der Hand. Zwei Wochen später krönten wir schließlich unsere Aufholjagd mit drei Tagessiegen an den letzten drei Spieltagen und sind mit durchaus knappen 1,5 Punkten Vorsprung wieder Mannschafts-Landesmeister AK 30 geworden.

Einen Dank möchte ich an der Stelle an alle beteiligten Spieler und Caddies unserer Mannschaft und vor allem an unsere Mitspieler aussprechen, es war ein wirklich sportlich



spannender aber dabei immer fairer und sehr freundschaftlicher Wettkampf, bei dem das anschließende Beisammensein nicht zu kurz kam!

Mit dem Titel sicherten wir uns abermals das Ticket für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, die dieses Jahr im GC Nieper Kühlen bei Krefeld ausgetragen wurde. Bei schwerem Geläuf und hoppeligen Grüns konnten wir allerdings nicht an unsere Form des Spätsommers anknüpfen und haben eine erhoffte Überraschung mit einer Platzierung in den Top 10 verpasst. Das Niveau dort ist einfach stark, aber der Autor dieser Zeilen hofft, dass unser Team einmal mit voller Mannstärke und in guter Form dort aufteet, um dann mal zu sehen, wie weit es dann nach oben gehen kann. Dafür müssen wir aber zunächst unseren Landestitel verteidigen und die Vorbereitung darauf startet jetzt!

Autor: Christian Thomas



Mit ihrem Blumenrock sind die AK 30 Damen des Mainzer Golfclubs auf jedem Golfplatz ein Blickfang.

Modisch und Netto top!

OK, es heißt Brutto Liga. Und Brutto ist natürlich auch die zählende Wertung. Da wir aber an vier von sechs Spieltagen die Netto-Siegerin stellten, ist das doch eine Überschrift wert!

Nun aber der Reihe nach: Die Saison startete unter neuen Voraussetzungen. Gaby Brock, unsere langjährige Kapitänin der AK50 stellte sich der neuen Aufgabe als Kapitänin der neu gegründeten AK65. Mit ihr wechselten fünf erfahrene Spielerinnen ins neue Team, so dass wir "jungen Hüpfer" uns neu aufstellen und beweisen mussten. Angeführt von Daniela Schmidt als neue Kapitänin ging es in den Winter. Lara Marysko hatte für den Winter ein gutes Trainingsprogramm vorbereitet. Vor allem das kurze Spiel, 30-60 Meter

sollte unsere Stärke werden. Ob uns das gelingen würde? Eine intensive Trainingswoche im April rundete die Vorbereitung ab und wir fühlten uns gewappnet.

So fuhren wir am 16. Mai in neuer Besetzung zum 1. Liga Spiel nach St. Johann/GC Rheinhessen. Ein Blick auf die Startliste zeigte deutlich, dass wir das Team mit dem höchsten Durchschnittshandicap waren. Das sollte eigentlich nicht stören, aber wir spielten, bis auf die Chefin, doch alle sehr nervös und verpassten Platz 4 nur um 1 Schlag. Immerhin nicht Letzter!

Am 2. Spieltag ging es an den schönen Bostalsee. Der neu erweiterte Platz vom GC

Bostalsee und die herzliche saarländische Gastfreundschaft gefiel uns sehr! Bei Cremant und Flammkuchen gab es diesmal Platz 4 in der Teamwertung und den 1. Platz in der Netto-Einzelwertung! Das Heimspiel am 01. Juli sollte den Durchbruch bringen. Gemeinsam mit den AK30 Damen teilten wir uns das Heimrecht, was reibungslos gelang. Zuhause verpassten wir den 2. Platz um nur zwei Schläge, dafür heimsten wir in der Netto-Wertung Platz 1-5 ein!



Auch am 15. Juli in Bitburg belegten wir Rang 3. Da die Fahrt nach Bitburg gut 2 Stunden beträgt, mieteten wir uns schon am Vortag in ein nahegelegenes Hotel ein. Wir verbrachten einen sehr lustigen, geselligen Abend und stellten mal wieder fest, was für eine tolle Truppe wir doch sind. Selbst der Regen am Spieltag konnte die gute Laune nicht trüben.



Am 19. August stand das Spiel im GC Wiesensee an. Zum 2. Mal fuhren wir alle gemeinsam im Mainzer Mannschaftsbus. Dank unserer Co-Kapitänin Sigrid Schinner, die herausragende Chauffeurs-Qualitäten zum Vorschein brachte, für uns ein großes Vergnügen. Der Platz ist schön, aber auch sehr lang, so dass es nur zu Platz 4 reichte. Aber: 1. Platz Netto wieder nach Mainz!



Den Abschluss der Saison durften die bis dahin ungeschlagenen Damen des GC Pfalz austragen. Ein ehrwürdiger Platz, allerdings ohne jegliches Gefälle. Unglaublich für uns Mainzer. Trotzdem nicht so einfach zu spielen als gedacht, so dass uns auch dort nur der 4. Platz gelang. Aber, wie soll es anders ein: 1. Platz Netto für Mainz!!! Damit belegen wir in der Abschlusstabelle den 4. Platz und gratulieren den Meister-Damen des GC Pfalz/Neustadt.

ges zu tun, wobei wir alle unser Handicap verbessert haben. Trotzdem wird schon wieder fleißig trainiert. Das kurze Spiel steht nach wie vor auf dem Programm. Modisch waren wir mit unserem Blumenrock und dem Magenta-Poloshirt die absolute Nummer eins! Nächstes Jahr wird aufgestiegen!

Autorin: Daniela Schmidt



Aus dem Sand auf Platz zwei geschlagen. Und damit geht es für die AK 50 Herren nach dem Abstieg der Vorsaison wieder in die 1. Liga des LGV.

Back to „Premier League“

Nach unserem knappen Abstieg 2022 in die 2. Liga des LGV, wurde als klares Ziel der Wiederaufstieg gesetzt. Hierfür trainierten wir mit Manfred im Winter auf der Range das lange Spiel und trafen uns jeden Dienstag in der Halle, um an unserem Kurzspiel zu feilen. Zudem fuhren wir ins Saarland ins Trainingslager, um auf fremden Plätzen (Saarbrücken, Weiherhof, Bostalsee) das Gelernte anzuwenden.

Am ersten Spieltag erwarteten uns im GC Saarbrücken feuchte Verhältnisse mit Morgennebel. Dennoch machte sich das Trainingslager auf diesem Platz bemerkbar und wir wurden Zweiter hinter dem Favoriten GC Barbarossa.

Danach ging es mit leicht dezimierter Mannschaft zum schönen Platz der Deutschen Weinstraße nach Dackenheim. Leider konnten wir hier nur den 4. Platz belegen, was uns auf den 3. Tabellenplatz führte.

Es folgte schließlich das Heimspiel und wir nahmen uns Großes vor. Alles begann auch gut, denn die ersten von uns kamen mit guten Ergebnissen rein, so dass wir positiv gestimmt waren. Aber es zogen ab 15 Uhr dunkle Wolken auf und das vorhergesagte Gewitter erreichte auch Budenheim. Wir verbrachten also gemeinsam mit unseren Gegnern geschlagene 2 h in den Schutzhütten des Mainzer GCs. 18 Uhr musste schließlich eine Entscheidung getroffen werden, ob der Spieltag noch zu Ende geführt werden sollte. Doch der

Regenradar kündigte noch ein weiteres Gewitterband an, so dass wir uns gemeinsam mit der Spielleitung und den Captains der anderen Teams dazu entschieden, den Spieltag abubrechen und den Spieltag nachzuholen. Leider war hier schon klar, dass wir gar keinen offiziellen Nachholspieltag nutzen konnten, da merkwürdigerweise der GC Barbarossa diesen Termin schon mit seinem Heimspiel besetzt hatte.

Der vierte Spieltag führte uns bei besten Bedingungen Anfang August zum GC Donnersberg. Wir konnten hier überraschenderweise gewinnen, wobei allerdings Ralf mit 80 Schlägen, Norbert und Patrik mit je 82 mit super Scores dazu beitrugen.

Positiv gestimmt führen wir Mitte August schließlich zum 1. GC Westpfalz, wobei es allerdings sehr schwül und heiß war. Leider lief es an diesem 5. Spieltag gar nicht gut und das ganze Team (außer Norbert natürlich mit seiner 78) brachten zu hohe Scores rein, was uns am Ende einen schlechten 5. Platz bescherte. Damit war unser guter Punktevorsprung zum 3. Platz auf 0,5 Pkt geschmolzen und wir mussten nochmal zittern.

Schließlich mussten wir bereits eine Woche später noch zum unanfechtbaren Tabellenführer Barbarossa. Aber zum Glück hatten wir das schlechte Ergebnis des letzten Spieletages ausblenden können und waren sehr glücklich, dass wir hier wieder den 2. Platz belegen konnten. Hiermit hatten wir vor dem nachzuholenden Heimspiel wieder den 2. Tabellenplatz etwas gefestigt und gingen positiv zum Saisonfinale daheim.

Wie jedes Jahr taten sich sehr viele Spieler auf dem Mainzer Platz schwer, obwohl er in einem tadellosen Zustand war und auch das Wetter diesmal mitspielte. So spielten wir zwar auch nicht besonders gut, aber unsere Gegner spielten noch viel schlechter. Somit konnten wir die Saison mit einem Heimspielsieg beenden und damit den Wiederaufstieg

als Tabellenzweiter zu Hause feiern. Da hatte doch der Heimspieltag am Ende doch noch sein Gutes, um einen würdigen Saisonabschluss zu feiern.

Wir gehen voller Stolz in die neue Saison "Back to Premiere League" und werden unser Bestes geben.

Autor: Wolfgang Vogt





Die Mannschaft 2023: Christa Scholl, Birgit Koschel-Schulze, Sylvia Käfer, Ulrike Werner, Anette Krüger, Dr. Sigrid Schiller und Gabriele Brock (Kapitänin).

Start in die 2. Brutto Liga gelungen

Eine sportlich faire Gemeinschaft wie in dieser Liga ist selten zu finden. Dafür möchten wir uns bei allen teilnehmenden Vereinen herzlich bedanken! Diesen Schlussworten einer Kapitänin der 2. Liga ist nach unserer ersten Saison in der AK 65 Damen nichts hinzuzufügen. Wir bedanken uns bei allen Kapitäninnen und ihren Spielerinnen sowie ihren Clubs für die entspannte und tolle Atmosphäre an allen Spieltagen.

Damit der Kader der AK 50 nicht zu groß ist und die Möglichkeiten für alle besteht in Ligaspielen eingesetzt zu werden, hatten wir uns

gemeinsam mit dem Club dazu entschlossen für 2023 erstmals eine AK 65 Damen zu melden. Als Neulinge kamen wir in die 2. Liga mit GC Westpfalz, GC Barbarossa und GC Deutsche Weinstraße. Wir freuten uns sehr, Spielerinnen aus unserer langjährigen Zeit als Stammspielerinnen in der AK 50 wieder zu treffen.

Gespielt wurde mit vier Spielerinnen, gewertet wurden 3 Spielergebnisse. Obwohl die 4 Spieltage von Mitte Mai bis Mitte Juli lagen, hatten wir zumindest zu Beginn mit Wetterkapriolen zu kämpfen. Durch den starken



Die Mannschaft 2023: Max Röthig, Rainer Hale, Martin Taplan, Thomas Schmitt, Alois Gerhard, Hans Mondon, Alfred Hafner, Harald Müller, Wolfgang Buchholz, Lersdumrih Srikongsri und Peter Rosar
es fehlen: Peter Schmahl, Helmut Wocker, Wolfgang Göbel, Helmut Rosemann und Gary Dorman

Alles neu in 2023

Ende der Saison 2022 trat unser langjähriger Capitain Peter Schmahl aus privaten Gründen zurück. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für deine Zeit und Arbeit. Auch Helmut Rosemann möchte ich hier erwähnen, der sich um unser Wohlergehen in der Fremde kümmerte und uns schöne Restaurants und Unterkünfte für unsere Übernachtungen in Saarbrücken, Bitche und Trier organisierte.

Auch vom Verband gab es Neuerungen, die die Ligaaufteilung betraf. So wurde aus Liga 4 Nord, Mitte und Süd, in Liga 4, Liga 5 und Liga 6 aufgeteilt. Dies führte zu längeren Anreisen und wird in 2024 wieder zurück auf Liga 4 Nord und Süd aufgeteilt.

Die Saison 2023 begann für uns sehr gut. So starteten wir im Golfclub Cochem mit einem zweiten Platz hinter der Heimmannschaft, die auch Erster in der Liga wurde. Es folgten die Spiele im Golfpark Pfälzerwald mit dem 4. Platz, den wir dann auch in Saarbrücken erspielten. Beim Golfclub Saar Lorraine, der seine Veranstaltung in Bitche in Frankreich abhielt, wurden wir dann geteilter Vierter mit

dem Golfclub Cochem. Es folgte unser Heimspiel, in dem wir den zweiten Platz belegten. Letztes Spiel der Saison fand in Golfclub Trier statt und endete für uns mit dem vierten Platz. In der Tabelle führte GC Cochem souverän vor dem GC Trier, der 2,5 Punkte vor uns lag. Der Dritte GP Pfälzerwald mit 1 Punkt und 4 Schlägen mehr verdrängte auf den vierten Platz. Saar Lorraine als Fünfter und Saarbrücken als Sechster komplettierten das Ganze.

Danke an die Mannschaft, die mich als neuen Capitain unterstützte und meiner Meinung nach eine gute Saison gespielt hat. Positiv ist auch die rege Teilnahme an unserem Montagstraining zu erwähnen, des weiteren fand dieses Jahr zum erstenmal eine Abschlussfahrt zum Golfclub St. Wendel statt.

Da jetzt viele in den letzten 2 Jahren Erfahrung im Mannschaftsspiel gesammelt haben, gehen wir mit neuem Mut in die nächste Saison. Auf ein schönes Spiel und allen Mainzer Mannschaften viel Erfolg!

Autor: Peter Rosar



omegawatches.de



SEAMASTER AQUA TERRA 150M
CO-AXIAL MASTER CHRONOMETER

SIEHT MAGISCH AUS. LÄUFT WUNDERBAR.

Auch wenn es nicht das typische Uhreninterieur sein mag, ist unsere Traumwelt nicht allzu weit von der Realität entfernt. Ein OMEGA Uhrwerk ist ein winziges Universum kleinster Komponenten. Jede einzelne fügt sich so wunderbar zusammen, dass unsere Präzisionszeitmesser nicht nur das Vertrauen von Athleten genießen, sondern auch von Tiefseeabenteurern – und sogar Astronauten.



WIR HABEN ZEIT FÜR SIE!
JUWELIER WAGNER-MADLER
AM BRAND 4-6, 55116 MAINZ
WAGNER-MADLER.DE



Sie gönnten sich und ihren Golfschlägern nur eine kurze Winterpause.

Ein vierter Rang unter 23 Teams

DAMEN-NETTO-LIGA (DNL)

Bereits am 28. April starteten wir motiviert in die diesjährige Saison in Liga 1 und durften direkt Gastgeber sein. Da wir uns und unseren Golfschlägern nur eine kurze Winterpause gegönnt hatten, waren wir gut vorbereitet und konnten unser Heimspiel gewinnen. Und das, obwohl die beiden letzten Flights ihr Spiel zweimal wegen Gewitter !!! – kein Aprilscherz – unterbrechen mussten. In den wetterbedingten Pausen konnten wir den in der DNL herrschenden Mannschaftsgeist erleben: alle Spielerinnen die ihr Turnier bereits beendet hatten, versammelten sich auf der Clubterrasse, um die letzten acht Spielerinnen bis zum Schluss anzufeuern!

Bei den nächsten Spielen wollten wir unsere Führung verteidigen und möglichst ausbauen. Starke Mannschaften und ebenso spannende

Golfplätze warteten auf uns. So durften wir diese Saison im GC Dillenburg, Golfpark Gut Hühnerhof, Royal Homburger GC und im Frankfurter Golfclub spielen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung können wir auch dieses Jahr mit Stolz den 2. Platz (hinter GC Dillenburg) in unserer Liga feiern. In der Damen Netto Liga nehmen 23 Mannschaften teil und sind in 5 Ligen eingeteilt. Mit 645 Nettopunkten ist es uns gelungen den vierten Platz in der Gesamtwertung zu erreichen. Ein Ergebnis, dass uns sowohl erfreut als auch motiviert in der nächsten Saison wieder voller Elan und Spielfreude neue nette Spielerinnen und neue Golfplätze kennen zu lernen.

Autorin: Astrid Klein

Heimspiel!

- 26.04. RMKL Senioren 1. Liga
- 18.05. AK30 Damen 1. Liga LGV RP/S
- 01.06. AK30 Herren 1. Liga LGV RP/S
- 15.06. AK50 Herren 1. Liga LGV RP/S
- 21.06. DNL Damen 2. Liga
- 06.07. AK50 Damen 3. Liga RP/S
- 18.07. AK65 Herren 4. Liga RP/S
- 08.08. AK65 Damen 2. Liga RP/S



5. Mai 2024

DAMEN 2. BUNDESLIGA & HERREN REGIONALLIGA

LIGATERMINE 2024



**Mainzer Golfclub.
Good feeling.**

www.gruberimages.com // info@gruberimages.com



Die Mannschaft 2023: Manfred Backes*, Frank Duttonhofer, Rainer Gebauer (Kapitän), Dr. Ortwin Klein, Dr. Reiner Mauch*, Richard Molitor, Reinhard Pesch, Jörn Piel*, Peter Rosar, Günter Schmittberger, Lutz Stockmann und Burkhard Weisbecker. *nicht auf dem Foto

Ziel erreicht! Meister 2023

Nachdem im letzten Jahr der direkte Wiederaufstieg in Liga 1 erreicht werden konnte, ging die Mannschaft in dieser Saison mit eher zurückhaltenden Zielen an den Start. Kapitän Rainer Gebauer formulierte diese wie folgt: „Klassenerhalt und Etablierung im starken Umfeld“. Der Verlauf der Runde war jedoch von Anfang an positiver.

Zur Saisonvorbereitung und auch im Saisonverlauf wurden wieder einige (leider nur wenige) Trainingsstunden mit Manfred Brinkrolf absolviert, mit deutlichem Fokus auf das kurze Spiel. Im Laufe der Runde wurden alle Spieler des Kaders in den Punktspielen eingesetzt.

Das erste Spiel fand am 26.05. auf heimischem Platz statt. Unser Team konnte seinen Heimvorteil nicht voll nutzen und wurde hinter dem Wiesbadener GC knapper Tageszweiter. Vier Wochen später trafen die sechs Mannschaften in Bad Vilbel wieder aufeinander. Mainz sicherte sich den Tagessieg – punktgleich mit den Platzherren. Erstmals in der Saison stand Mainz damit auf dem 1. Tabellenplatz.

Frankfurt war gut einen Monat später – am 28. Juli – Austragungsort des 3. Ligaspiels. Der Platz spielte sich durch die vorangegangenen Regentage „noch länger“, unsere Seni-

oren wurden 4. und gaben die Tabellenführung an Bad Vilbel ab. Nur eine Woche später stand die weite Anreise nach Hünfeld zum Golfclub Hofgut Praforst auf dem Terminplan. Mainz absolvierte diesen Spieltag zwar als Letzter, konnte jedoch weiter den 2. Tabellenplatz halten. Am 25.08. wurde auf dem 9-Loch Platz des Wiesbadener Golfclubs gespielt. Mainz zeigte an diesem Tag eine starke Mannschaftsleistung und eroberte die Tabellenführung zurück.

Vor dem letzten Spieltag führte Mainz in der Liga mit 3 Punkten vor Bad Vilbel. Der Titelkampf sollte also am 22.09. in Georgenthal entschieden werden. Mainz blieb nervenstark, konnte den Vorsprung an der Tabellenspitze sogar noch ausbauen und erstmals die Meisterschaft für sich entscheiden.

Die diesjährige mehrtägige Mannschaftsreise führte Mitte September ins Nachbar-Bundes-

land Baden-Württemberg. Gespielt wurde in St. Leon-Rot, Schloss Liebenstein, Heilbronn und Heidelberg.

Autor: Manfred Backes



ANZEIGE

Der Supermix

Greatest Hits und das Beste von heute

JETZT AUCH DIGITAL
über 6 MIO. HÖRER
TECHNISCHE REICHWEITE
DAB+

ANTENNE
MAINZ
106.6

10-jähriges Jubiläum

Der Selbstversuch beim „Schwung- Doktor“



Es ist schon nach den ersten drei Schwüngen mit mäßigem Erfolg an diesem trüben Novembermorgen klar. Ein „Quick-Tipp“ reicht bei mir nicht. Es muss Grundlegendes im Schwung geändert werden. Das sieht mein „Schwung-Doktor“, oder wie Manfred Brinkrolf selbst sagt „Swing-Coach“, sofort mit geschultem Auge nach rund 30 Jahren Golftrainer-Erfahrung.



Ich mache also den Selbstversuch. Kann mir ein Golftrainer auf meine „alten Tage“ nochmals einen Schub oder eben einen neuen Schwung geben? Meine Golfkarriere lief bisher mehr schlecht als recht. Erst mit 33 Jahren im Ausland die ersten Berührungspunkte mit dem grünen Sport gehabt, doch gleich das Virus eingefangen. Daheim in Deutschland dann über die VCG die Platzreife gemacht. Und seit Anbeginn des Mainzer Golfclubs in Budenheim golferisch verwurzelt. Doch seit Jahren irgendwo beim Bogey-Golfer hängengeblieben.



20 Jahre aktiver Golfer, in denen der Rücken irgendwann Probleme machte, die Schwünge und die Ballflüge kürzer wurden. Ab und zu erfreut man sich mal an einem Birdie auf der Runde, das Double oder gar Triple Bogey ist aber eher drin und der gefürchtete Socket lauert auch bei jedem Schlag. Die Driving Range sieht mich selten, ein Golftrainer in all den Jahren so gut wie nie.

Bin ich also ein hoffnungsloser Fall? Manfred macht mir gleich Mut, bei mir als sportlicher Typ müsste doch noch viel mehr an Handicap und auch Schwunggeschwindigkeit

keit drin sein. Doch das „Geschick“ aus den Anfangsjahren, von dem er spricht, ist dann irgendwann auch endlich. Oder eben das Ballgefühl, dass man wie in meinem Fall als Ballsportler vom Tennis oder auch Fuß- und Handball herhat, auch.

Schonungslos wird daher mein Bewegungsablauf in allen Einzelteilen auseinandergenommen. Dabei macht mir Manfred auch kein X für ein U vor. Er zeigt mir aber ganz deutlich mithilfe der Trackman-Videotechnologie, dass meine Körperwinkel im Rückschwung eher ein C als das gewünschte X bilden. Das sieht man auch, ohne gleich der visuelle Typ zu sein. Also versuche ich fortan in der folgenden Stunde den Unterkörper stabiler zu halten. Manfred führt mir auch deutlich vor Augen, dass ich eher wie ein Baseballer denn wie ein Golfer schwinge. Das muss sich ändern: Meine langen Arme sollen sich also mehr drehen als der Körper, sie im Rückschwung insgesamt höher über die Schulter bringen und dann beim Schwingen nach vorne mehr von außen statt innen und im letzten Drittel mit mehr Handgelenkeinsatz schneller und peitschenartiger zum Ball bringen. Ganz einfach, oder? Die ersten Versuche mit neuem Schwung fühlen sich doch eher wie in einem anderen Körper und Golferleben an. Und die Bälle machen auch alles außer Fliegen.

Mir ist aber auch klar, dass dies hier nur der Anfang zu einem neuen Golferlebnis sein kann. Der „Prozess“, wie ihn Manfred bezeichnet, ist selbstverständlich nicht in einer Stunde getan. Hausaufgaben und Übungen auch fürs heimische Wohnzimmer gibt es mit auf den Weg, der mich in Zukunft auch mal öfters auf die Range führen sollte. Auch wenn ich sicherlich nicht den Ehrgeiz entwickeln, wie ihn der anwesende Fotograf Matthias Gruber beschreibt, gleich auch mal mehrere Stunden nur einen bestimmten Schlag trainieren zu können ... Ich habe aber nach 20 Jahren Golf wie schon damals zu Beginn neues Feuer gefangen und stelle mir die Frage, ob mir



der Golflehrer nicht doch helfen kann, nochmals eine neue Stufe in meinem Spiel, das irgendwann stehen geblieben ist, zu erreichen. Klar ist, dass dabei das Vertrauen wie beim Arzt zum Golflehrer oder der Golflehrerin vorhanden sein muss. Beim Mainzer Golfclub hat man zum Glück die Auswahl zwischen verschiedenen Experten. In meinem Fall stimmt jedenfalls die Chemie zum „Schwung-Doktor“. Mal schauen, ob er mich „heilen“ kann...

Autor: Torsten Muders



GENERATION **Pro**

EINE INITIATIVE DES MAINZER GOLFCLUBS

Man spricht über den MGC

„Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Dieses Bonmot wird dem verstorbenen Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt zugeschrieben. Der SPD-Politiker soll dies über Willys Brandts Visionen im Bundestagswahlkampf 1980 gesagt haben.

Darüber kann man sicherlich schmunzeln, doch bei näherer Betrachtung muss man feststellen, ohne Visionen geht es eben nicht. Diese Visionen sollten keine Träumereien sein, sondern mit klaren Zielen begreifbar werden. Dies tat der Mainzer Golfclub, als er 2012 seinen Förderverein Generation Pro gegründet hat.

Damit verband sich der Wunsch, die positive Entwicklung des Jugendbreiten- & Leistungssports im Mainzer Golfclub sicherzustellen und weiter voranzubringen. Denn die nachrückende Golfgeneration ist uns sehr wichtig. Eine engagierte und funktionierende Jugendabteilung kann die Zukunft eines dynamischen Golfclubs positiv beeinflussen. Unser Verein hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Jugendliche und junge Golfer (weibliche und männliche) im Mainzer Golfclub zu unterstützen und gezielt zu fördern. Unsere Ziele sind daher begeisterungs- und leistungsfähige Mannschaften sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich.

Der Förderverein hat somit ebenso die Absicht, Kinder und Jugendliche aus der Region für den Golfsport zu begeistern, für diesen faszinierenden Sport zu gewinnen und langfristig an ihn zu binden. Mit den finanziellen Mitteln aus dem Förderverein können zusätzliche Aktivitäten angeboten und Maßnahmen im Kinder- und Jugendgolf initiiert werden. Verwendet werden diese Mittel beispielsweise für gezieltes strukturiertes Training aber auch für die

Anschaffung von Ausrüstung. Das Ziel der Jugendförderung ist es aber auch, Kindern und Jugendlichen durch den Sport eine angemessene Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen, sie dabei mit der Vermittlung der Werte Sportlichkeit, Regeln, Fairness, Wettkampf und Ehre zu unterstützen.

Nun, elf Jahre später, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass unser „Haus“ Formen angenommen hat. Aus den Visionen wurde tatsächlich Realität. Mit unserer Arbeit müssen wir uns nicht verstecken. Man nimmt den Mainzer Golfclub in der nationalen Golfwelt positiv war. Es wird viel über den MGC mit seiner Jugend- & Leistungssportarbeit gesprochen. Bei der Lektüre dieses Jahresrückblicks, können Sie sich selbst ein Bild davon machen, welche Erfolge wir erzielt haben.

Und wenn Sie dann so begeistert sind, was alles in Ihrem Mainzer Golfclub geschieht und passiert, dann werden Sie doch einfach ein Teil unserer Vision und Fördermitglied der Generation Pro e.V.. Sprechen Sie mich einfach an. Ich garantiere Ihnen auch: Zum Arzt müssen Sie bestimmt nicht gehen...

Ihr und Euer

Thomas Binger,
2. Vorsitzender
Generation Pro



Dass der Mainzer Golfclub mal eine Deutsche Meisterin stellen wird, war vor einigen Jahren noch nicht zu erwarten gewesen, jetzt aber auch keine Sensation mehr. Denn Nina Hölzenbein hat ihre Klasse schon mehrmals gezeigt. Und dies vor allem Ende September bei den nationalen Titelkämpfen der Jugend im GC Heidelberg-Lobenfeld, wo sie sich mit drei tollen Runden (71/75/73) bei der AK 18 ihren ersten Titel auf Bundesebene sicherte. „Es ist für Nina einfach großartig, dass sie sich für ihren Fleiß derart belohnen kann“, freute sich die Mainzer Jugendsportkoordinatorin Lara Marysko mit der neuen Meisterin. Und machte darauf aufmerksam, dass mit der Vizemeisterin Sophie Böhlhoff, die jetzt für den GC Leon-Rot spielt, auch eine ehemalige Mainzerin auf das Treppchen neben Nina Hölzenbein sprang.

Auch die fünf anderen aktuellen Mainzer Mädchen konnten zufrieden sein. Vor allem Laura Häty (AK 16), die mit Runden von 71, 74 und 77 auf dem hervorragenden achten Platz landete. In der AK 18 sprangen zudem folgende Platzierungen heraus: 21. Platz Lea Stotz (80/81/80), 27. Platz Ellen Wichmann (79/83/87), 45. Platz Nele Sophie Barber (92/84), 48. Platz Romy Holletschek (87/92).

Bei den Landesmeisterschaften eine Woche zuvor räumten die Mainzer den kompletten Medallensatz bei den Damen ab. Nina Hölzenbein sicherte sich auch hier mit Runden von 72 und 69 den Titel vor Lea Stotz (67/79) und Romy Holletschek (77/79). Laura Häty (79/84) machten das tolle Ergebnis mit Platz sechs perfekt. Bei den Herren landeten ebenfalls zwei Mainzer in den Top Ten.

Bei den Herren landeten ebenso Elias Klimaschka (76/80) mit Platz sieben und Philip Jonas Otte (79/79) mit Platz zehn. Glückwunsch auch an Christine Houben, die in der AK 30 Damen mit Runden von 94 und 92 am Ende den sechsten Platz belegte.

Schon Anfang Mai fanden die Landesmeis-

terschaften der Jugend in Bad Ems über 54 Löcher statt. Klar, dass hier auch die Mainzerinnen Titel einheimsten. Laura Häty war in der Gesamtwertung der Mädchen wie auch in der AK 16 mit Runden von 79, 71 und 74 nicht zu schlagen. Lea Stotz (76/72/78) siegte in der AK 18 und wurde in der Gesamtwertung Zweite. Auch den dritten Platz in der Gesamtwertung und damit den zweiten Rang in der AK ging mit Fehild Gräsel (74/81/76) an eine Mainzerin. Bei der AK 16 durfte sich Emilia von Rauner (80/85/83) über den zweiten Platz freuen.

Nele Sophie Barber (77/78/78) verpasste als Vierte bei der AK 18 knapp das Treppchen. Bei den Jungs gab es auch einen Podestplatz. Elias Klimaschka (75/82/76) sicherte sich in der AK 18 den Bronzerang, der in der Gesamtwertung Platz fünf bedeutete. Bei der AK 16 schnitten Joel Jung (Rang 10 mit 80/78/89), Philipp Anton Becker (Rang zwölf mit 90/85/85) und Ben Tizian Binger auf Rang 14 mit Runden von 80, 92 und 92 im vorderen Teil ab.

Mit der internationalen Konkurrenz maßen sich die Mainzer Mädchen unter anderem bei den 82. German International Ladies Amateur Championship (IAM) im Mai in Frankfurt. Im hochkarätigen Feld mit 120 Teilnehmerinnen aus Europa gingen gleich vier Mainzerinnen an den Start. Lea Stotz schloss das Turnier auf einem geteilten 67. Platz, Fehild Gräsel auf Platz 57. und Nele Sophie Barber auf dem 48. Platz respektabel ab.

Und was machte das Zugpferd? Nina Hölzenbein fehlte am Ende nach einem beeindruckenden Schlusssport nur ein Schlag als Vierte auf den dritten Rang. Sie war trotzdem happy nach der Top-Leistung: „Das war eine krasse Erfahrung und ich hatte zuvor nicht erwartet, am Ende so weit vorne zu landen. Meine Leistungen in den Wochen zuvor waren nicht so gut, daher freue ich mich umso mehr über diese Steigerung.“

Autor: Torsten Muders



GENERATION

JUGEND **Pro**

Starker Bronze-Rang bei der DMM

Golf ist bekanntlich in erster Linie ein Einzelsport. Doch auch die Mannschaft zählt gerade auf Vereinsebene viel für das Renommee des Clubs als auch für die einzelnen Teammitglieder. Und so ist der dritte Platz und die souveräne Bronzemedaille der AK 18 Mädchen bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Ende August im Golfclub Schloss Westerholt hinter dem Vize-Meister vom Münchener Golf Club und dem neuen Deutschen Meister vom Golf Club St. Leon-Rot nicht hoch genug zu bewerten.

Das Trio hatte sich in den Vierern am ersten Tag der DMM vom Rest des Feldes abgesetzt, um die Medaillen und den Titel unter sich auszumachen. Die Golferinnen des Mainzer GC konnten in den Einzeln dann zwar mit der spielerischen Dominanz der Konkurrentinnen aus München und St. Leon-Rot nicht mehr ganz mithalten, freuten sich aber trotzdem über den dritten Platz und die Bronzemedaille. Ganz vorne entwickelte sich derweil ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das sich nach Gewitterunterbrechung erst im Stechen zu Gunsten des GC St. Leon-Rot entschied.

Hinter dem Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg geriet die Bronzemedaille für die Nachwuchsgolferinnen des Mainzer GC derweil

zu keiner Zeit in Gefahr. Zu groß war bereits der Vorsprung nach den Vierern auf die Konkurrenz. Nina Hölzenbein legte am Finaltag mit einer konstanten Paarunde den Grundstein für den Sprung auf das Podest. Insgesamt landeten die Rheinland-Pfälzerinnen bei +14, die Mannschaft des GC Domäne Niederreutin musste sich bei +35 mit dem vierten Rang begnügen.

Das Ticket für das Bundesfinale hatten sich die Mainzerinnen sehr souverän mit 24 Schlägen Vorsprung auf die Zweitplatzierten vom EGC Westpfalz und 25 Schlägen Vorsprung auf die Drittplatzierten vom Frankfurter GC beim Regionalfinale der Golf-Region 4 in Bad Neuenahr gesichert. Ebenso mit einer tollen Vorstellung hatten sich die AK 16 Mädchen mit 19 Schlägen Vorsprung auf die Drittplatzierten vom MGC Bad Ems und Rang zwei für das Bundesfinale zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Ende August im Golfclub Augsburg qualifiziert. Dort sprang dann am Ende der 15. Platz raus. Die beiden Jungenmannschaften konnten leider keine Tickets für das Bundesfinale lösen. Die AK14 wurde beim Regionalfinale Fünfter und die AK18 Sechster.

Autor: Torsten Muders





GENERATION

JUGEND **Pro**

Golf kann auch „cool“ sein

Im Sportstudium hatte der angehende Lehrer die Wahl zwischen verschiedenen Kursen, um Sportarten kennenzulernen. Beim Skifahren ging das zunächst schief, hatte sich Alexander Knöb doch dabei die Schulter ausgekugelt. Später stand dann unter anderem Golf als mögliche Auswahl auf dem Studienprogramm. „Ich dachte erst, alle anderen machen was Cooles und ich mache Golf“, erinnert sich der heute 31-Jährige noch mit einem Lächeln an diesen Moment in seiner Studienzzeit in Gießen.

Der junge Student merkte aber im Schnupperkurs auf dem Golfplatz in Winnerod schnell, wie cool auch Golf sein kann. „Ich war dann der Erste und der Letzte auf dem Platz“, hatte der berühmte Virus sich bei Knöb festgesetzt. Und es ließ ihn nicht mehr los.

Nach seinem Studienabschluss hatte es ihn 2018 beruflich nach Wiesbaden zum Referendariat verschlagen. Mittlerweile unterrichtet Knöb an einer IGS in Wiesbaden Sport, Ethik und auch Arbeitslehre.

Auf der anderen Rheinseite im Mainzer Golfclub schwingt er seit 2020 mit seiner Frau Christina den Golfschläger. Doch der Fokus auf das eigene Spiel war ihm nicht genug. „Ich habe dann irgendwann gemerkt, dass ich ja die Voraussetzungen habe, den C-Trainer-Schein im Golf zu erwerben“, lag es für den Pädagogen nahe, seine Kenntnisse auch in der Freizeit einzusetzen.

Gedacht, gesagt und getan. Die erste Stufe des Trainerscheins, der zur Arbeit im Breitensport, vor allem mit Kindern befähigt, war schnell in der Tasche. Und so unterrichtet der Lehrer nun auch als Trainer meist mon-

tags zusammen mit Lara Marysko die so genannten Tigers. Kinder im Alter zwischen rund sieben und elf Jahren. Knöb, der auch die A-Lizenz als Fitnesstrainer besitzt, kümmert sich da vor allem um das Athletiktraining. „Das geschieht natürlich eher noch spielerisch, erklärt der Sportlehrer, der in seinem Berufsalltag aber auch die erschreckende und allgemeine Erkenntnis bestätigen kann, dass Kinder generell immer unsportlicher werden. „Von zehn Kindern, die rückwärtslaufen sollen, fällt die Hälfte um.“ Ein Grund dafür ist sicherlich auch eine andere Beobachtung des jungen Lehrers, die zu denken übrig gibt: „In jeder Klasse sind nur noch zwei oder drei Kinder und Jugendliche im Vereinssport organisiert.“

Vielleicht kommt jetzt der ein oder andere Schüler auch zum „coolen Golfen“. Für Alexander Knöb bleibt es derzeit mit Handicap um die 15 auch selbst eine Herausforderung. „Ich bin immer sehr gerne auf dem Golfplatz“, lebt der Traum wie bei vielen Golfern, sich auch mal Single-Handicapper nennen zu können. Ja, das wäre echt cool...

Autor: Torsten Muders





GENERATION **Pro**

ELLEN WICHMANN

Ellens Golfreise führte nach Mainz

Seit 2019 spielt Ellen Wichmann Golf. Und für diesen Sport hat sie schon einiges investiert, vor allem Kilometer abgespult und dann sogar einen ganzen Umzug im Teenageralter in Kauf genommen. In ihrer Heimat bei Oldenburg ging es für die heute 17-Jährige beim Golfclub Am Meer los.

Schnell spielte sich die junge Ellen in Sachen Handicap herunter. Doch ein Handicap kam dann. Denn das Talent wurde erkannt. Und so wurde ihr ein Clubwechsel nach Osnabrück ans Herz gelegt. „Da bin ich dann immer mindestens zweimal wöchentlich, manchmal auch mehr, die 120 Kilometer nach Osnabrück gependelt. Zudem noch zum Landestraining nach Hannover“, verbrachte Wichmann, die zu den Top 3 Niedersachsens in ihrer Altersklasse gehörte, auch viele Stunden auf den Straßen.

„Diese Fahrerei war nicht ganz optimal. Ich habe dann mit meiner Landestrainerin über die Situation geredet“, hatte sie schon zuvor Kontakt mit einigen Mainzer Spielerinnen bei gemeinsamen nationalen Meisterschaften gehabt. Warum also nicht weiter in den Süden ziehen?

Mit Landestrainer Mark Mattheis gab es ein gutes Gespräch, auch das Probetraining passte. Also ging es im Juli 2023 zusammen mit ihrem 20-jährigen Bruder Jonah, der in Mannheim Volkswirtschaft studiert, nach Mainz. Ellen wechselte an die IGS nach Bretzenheim, wo sie in der entsprechenden Sportklasse ihr zeitintensives Hobby und die Schule unter einen Hut bekommt.

„Es ist eine schöne Gegend und deutlich angenehmer vom Klima“, hat die Norddeutsche

schon in den ersten Wochen einen Unterschied im wärmeren Südwesten der Republik gespürt. Auch das menschliche Klima stimmt. In der Schule fand sie gleich eine Freundin, eine Leistungssportlerin aus dem Mountainbiken. Und in ihrer neuen Mannschaft versteht sie sich vor allem gut mit Lea Stotz. „All meine neuen Mitspielerinnen sind supernett. Ich habe mich direkt wohlgefühlt. Und Mark macht wirklich ein sehr gutes Training“, wird die Kaderspielerin das Mainzer Team nach ihrem offiziellen Wechsel zum Jahresende im nächsten Jahr auch in der DGL verstärken.

Mittlerweile ist sie bei Handicap -0,3 angekommen. „Ich muss wohl Talent haben. Mark meinte, es wäre verwunderlich, dass ich mit meinem Schwung so gut die Bälle treffe“, schmunzelt Ellen, die ihre Stärken in der Selbsteinschätzung bei Schlägen ins Grün sieht, aber noch deutliche Defizite beim Putten habe. Auch mental sei sie gut beisammen, lässt sie sich von schlechten Runden doch nicht unterkriegen.

Gedanken auf langen Autofahrten muss sie sich derzeit nicht machen, denn Pendeln zum Golftraining ist erst mal nicht mehr. Denn die 17-Jährige kann ja ganz praktisch aus dem benachbarten Aparthotel direkt auf den Golfplatz herübergehen. Welch ein Unterschied zu den Jahren zuvor.

Und wohin soll die Golfreise einmal gehen? „Natürlich träume ich wie viele davon, einmal auf der Profitour zu spielen.“ Dann wäre das Golfen auf alle Fälle wieder mit viel Reisen verbunden.

Autor: Torsten Muders



GENERATION **Pro**

LARA MARYSKO

Die alte und neue Jugendsportkoordinatorin

Den Job kennt Lara Marysko. Sie war schon einmal bis 2018 Jugendsportkoordinatorin im Mainzer Golfclub. Nun hat sie die Aufgabe von Jana Böttcher, die den Golfclub verlassen hat, wieder übernommen. „Wir haben damals diverse Ziele formuliert. Unter anderem, dass wir mit einem Team in der 2. Bundesliga sein wollen“, konnte Marysko diesen Punkt bekanntlich abhaken. Nun gelte es, diese Mannschaft dort zu etablieren. Doch weitere Ziele sollte man im Leben immer haben, auch in der Jugendarbeit des Mainzer Golfclubs.

Dabei kann die sich durchaus sehen lassen, ist sie doch auch vom DGV mit „Gold“ ausgezeichnet. „Ich wurde zuletzt bei einem Treffen der Golfclubs gefragt, wie wir es denn schaffen, dass wir immer so viele Neuzugänge haben“, will die alte und neue Jugendsportkoordinatorin das Wort „Abwerben“ gar nicht benutzen, denn die guten Nachwuchsgolferinnen und Golfer kommen gerne wegen der guten Jugendarbeit nach Budenheim, wie Marysko betont. „Und Konkurrenz belebt das Geschäft“, sieht Marysko darin auch für die Eigengewächse Ansporn, sich weiter zu verbessern.

Im Golfverband Rheinland-Pfalz/Saarland sei man mittlerweile klar die Nummer eins, was die Jugendarbeit in der Spitze und in der Breite angeht. Mit den großen Clubs wie St. Leon-Rot, Falkenstein oder auch Berlin-Wannsee, wo die junge Lara es einst auch ganz weit schaffte, und deren Etats könne der Mainzer Golfclub freilich nicht mithalten. „So gibt es eben auch bei uns Abgänge. Das gehört

zum Leistungssport dazu“, unterstreicht die Expertin. Dabei fallen die Talente nicht vom Himmel. „Wir wollen uns in der Breite noch besser aufstellen. Dazu müssen wir schon im Kindergartenalter und in den ersten beiden Grundschuljahren die Kinder zum Golf bringen“, weiß die zweifache Mutter (die Kinder sind vier und sechs Jahre jung), dass man schon sonst früh andere Sportarten für sich entdeckt hat.

Dabei sieht die 34-Jährige aber vor allem die Kunst darin, die Kinder überhaupt erst mal für einen Sport zu begeistern. „Die Konkurrenz besteht doch vor allem aus der Couch mit dem Kopfhörer am Ohr und drei Bildschirmen davor“, malt Marysko das Bild von Kindern und Jugendlichen, die den nötigen Impuls brauchen, aus der virtuellen in die richtige Welt zu wechseln.

Doch gerade im Jungenbereich, der in den letzten Jahren ein wenig im Schatten der erfolgreichen Mädchen stand, ist das dem Mainzer Golfclub in der jüngeren Vergangenheit gut gelungen. In der AK 12 und 14 (Jahrgänge 2010 bis 2013) tummeln sich unter den 14 Jungs fast nur Eigengewächse, die aus den eigenen Einsteigergruppen hervorgegangen sind. „Alles Jungs, die richtig Lust haben. Teilweise trainieren sie 15 bis 20 Stunden die Woche, auch im Winter“, sieht deren Trainer Jean-Philippe Wadle den Golfclub in diesem Bereich gut aufgestellt. „Ich bin da als Trainer in einer absolut luxuriösen Situation.“

Autor: Torsten Muders

Wir bedanken uns bei allen Mitwirk- enden

HERAUSGEBER:

Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG
Budenheimer Parkallee 11,
55257 Budenheim,
Telefon 06139 2930-0,
Telefax 06139 2930-29,
E-Mail: info@mainzer-golfclub.de,
www.mainzer-golfclub.de

Handelsregister HRA 40432,
Amtsgericht Mainz,
Komplementärin:
MGC Verwaltungs GmbH,
Handelsregister HRB 44071,
Amtsgericht Mainz,
Geschäftsführer: Stefan Kirstein

VERANTWORTLICH:

Stefan Kirstein

ANZEIGEN:

Thomas Binger

REDAKTION:

Thomas Binger, Torsten Muders

ANSCHRIFT DER REDAKTION:

Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG
Budenheimer Parkallee 11,
55257 Budenheim

DRUCK:

www.city-medien.com,
Auflage: 2.500 Stück

BILDER / GRAFIKEN:

Matthias Gruber // www.gruberimages.com,
Mainzer Golfclub (eigene Quellen/Privat),
Rotary Club Mainz-Churmeyntz,
<https://de.freepik.com>: Rochak Shukla,
macrovector





Rheinhausen Sparkasse

Rheinhausen steht bei uns vorne.



Für alle das passende Girokonto:
**Weil Geld mehr kann,
als einfach nur Geld sein.**



[rheinhausen-konto.de](https://www.rheinhausen-konto.de)



vitra.

Lounge Chair & Ottoman in Stoff
Charles & Ray Eames, 1956

Inszeniert im Eames House, Pacific Palisades, Kalifornien
© Eames Foundation, 2023

Inside
Planung & Einrichtung

Inside Planung & Einrichtung GmbH
Klarastrasse 8-10, 55116 Mainz
06131 669620, email@inside-mainz.de